

Chäsitzer

4 / 2021 | Juli / August | 49. Jahrgang

GLÜHWÜRMCHEN-AKTIONSTAG

Freitag, 2. Juli, Coop/Blumenhof

BUNDESFEIER, BRUNCH

Sonntag, 1. August, Blumenhof

FRAUEN-VOLLMOND-TREFF

Samstag, 24. Juli, Aaredamm

TAG DER OFFENEN TÜR

Sonntag, 5. September, Lohn

MENSCHEN IN CHÄSITZ

NACHHALTIG WOHNEN

LIEBE LESERIN LIEBER LESER

So viele Seiten hat noch keine Chäsitzer-Ausgabe gehabt. Es lohnt sich, den Chäsitzer mal andersrum zu lesen. Da hat die Generation Z eine Sonderausgabe gemacht. Unsere Achtklässler*innen haben zu verschiedenen Themen recherchiert, Interviews geführt, Fotos gemacht und viel getextet. Super gemacht!

Dann kommt unser Chäsitzer-Logo bunt daher. So bunt wie die Welt respektive auch Kehrsatz ist. Der Monat Juni war der «Pride Month». Es ist die Zeit, die für viele Menschen Hoffnung auf eine bunte, vielfältige Welt ohne Hass und Diskriminierung symbolisiert.

Und dann berichten wir in dieser Ausgabe über Nachhaltigkeit. Zum einen mit wertvollen Tipps aus der Praxis beim Sanieren und Bauen. Aber auch bei der Investition in sich selbst – durch gesunde Ernährung mit einem Kochrezept von Koch-Nationalmannschaftsmitglied Karina Fruman oder Fitness-Tipps von Kehrsatzer Sportgrössen.

René Walker, Redaktor

INHALTSVERZEICHNIS

Dorfverein
Jassmeisterschaft 2021 Seite 7

Gemeinde
Helden des Alltags Seite 10

Gemeinde
Zobo und Infomobil Hängelen Seite 14

Umweltgruppe
Aktionstag Glühwürmchen Seite 19

Diverses
Kehrsatzer Sportgrössen Seite 26

Titelbild:
«Schulhaus Selhofen Kehrsatz,
roter Sportplatz»
Foto: Raphael Stauffer und Colin Sztuka

Beim Sanieren und Renovieren werden nachhaltige Aspekte immer wichtiger. Denn ein energieeffizientes Haus schont nicht nur die Umwelt, sondern spart auch einiges an Energiekosten. Marcel Sohler und Thomas Stauffer haben ihre Häuser in den letzten Jahren saniert und teilen im Chäsitzer-Interview ihre Erfahrungen.

Was war die Motivation oder der Auslöser, das Haus nachhaltig zu sanieren?

Marcel Sohler: Beim Kauf der Liegenschaft wurden jährlich 3000 Liter Heizöl verbraucht. Nach diversen Sanierungen (Dach, Kellerdecke, Fenster und Türen) konnte dieser Verbrauch halbiert werden. Trotzdem wollten wir unsere Vision eines fossilfreien Zuhauses verwirklichen.

Thomas Stauffer: Wir wohnen in einem über 330 Jahre alten Holzhaus, das in seiner Entstehungszeit insbesondere Tagelöhnern ein Zuhause bot. Saniert wurde aus finanziellen Gründen deshalb immer nur das Nötigste und mit dem günstigsten Material. Das Haus wurde ohne Fundament direkt auf den Erdboden gebaut, die Räume waren teilweise enorm niedrig, die luftdurchlässigen Rit-

zen zahlreich und die Isolation wegen des Marders kaum mehr vorhanden. Als wir unseren Hausteil und jetzt auch jenen meiner Eltern übernommen haben, stand der Verzicht auf eine Totalsanierung somit ausser Frage. Die Sanierung eines alten Bauernhauses ist aufwändig und kostenintensiv. Wir haben uns das Projekt deshalb gut überlegt. Für uns war klar, dass, wenn wir es angehen und mehr Geld investieren als für einen Neubau, wir es «richtig» machen und möglichst wenig Kompromisse gegenüber einem modernen Haus eingehen wollen. Während in der ersten Etappe der Wechsel von der bestehenden Ölheizung zu einer Wärmepumpe aus finanziellen und insbesondere technischen Gründen gescheitert war und wir uns auf eine bestmögliche Isolation beschränken mussten, konnten wir in der zweiten Phase eine Wärmepumpe realisieren. Durch den Wegfall des grossen Öltanks konnten wir im Parterre wertvollen Wohnraum gewinnen. Für eine Solaranlage haben wir uns nicht zuletzt wegen der neuen Wärmepumpe, der Autonomie und aus ökologischen Gründen entschieden. Wir wollen unseren Strom





selbst produzieren und möglichst unabhängig von den Stromproduzenten sowie dem Stromnetz sein.

Wie schwierig war es, die optimale Lösung für das Eigenheim zu finden? Wie findet man als Laie die entsprechenden Handwerker und Profis?

M.S.: Es war ziemlich schwierig, die wirklich kompetenten Personen zu finden. Nach zwei erfolglosen Versuchen mit Architekten fanden wir aber sehr gute Handwerker, die auch die Planung übernahmen. Die richtigen Profis zu finden, ist umständlich, da viele Firmen nachhaltige Produkte anbieten, aber selber wenig davon verstehen. Schliesslich halfen uns Empfehlungen und gutes Recherchieren. Trotzdem hatten wir auch Missgriffe und mussten teilweise Produkte/Unternehmungen austauschen.

T.S.: Das ist in der Tat eine Herausforderung, vor der man aber immer steht, wenn man eine Spezialistin oder einen Spezialisten benötigt. Wir haben uns hier auf Empfehlungen unseres Bauleiters sowie des Elektrikers abgestützt. In unserem näheren Bekanntenkreis hatte leider noch niemand eine vergleichbare

Anlage. Nur zu gerne hätte ich mich vorgängig mit anderen ausgetauscht und von deren Erfahrungen profitiert. Stattdessen habe ich mich etwas im Internet orientiert.

Welche Alternativen und Optionen galt es abzuwägen? Und warum hast du dich für die aktuelle Lösung entschieden?

M.S.: Unsere Sanierung teilte sich in vier Phasen.

Solaranlage (2014): Da unser Dach viele Ecken und Aussparungen hat, hatten wir uns entscheiden, die Solaranlage an Stelle der Thuja-Hecke am südöstlichen Rand unseres Grundstückes erstellen zu lassen. Dank der Zustimmung der Nachbarn war dies problemlos möglich und bot eine grosse Fläche. Bei der Auswahl der Panels setzten wir auf Qualität mit Schwergewicht guter Ertrag im Frühling/Herbst und entschieden uns für Sunpower 345 (amerikanische Firma, Module hergestellt in Südfrankreich).

Energetische Haussanierung (2015–16): Da wir keine Komfortlüftung wollten, begnügten wir uns bei der Sanierung auf Dach- und Kellerdeckenisolierung

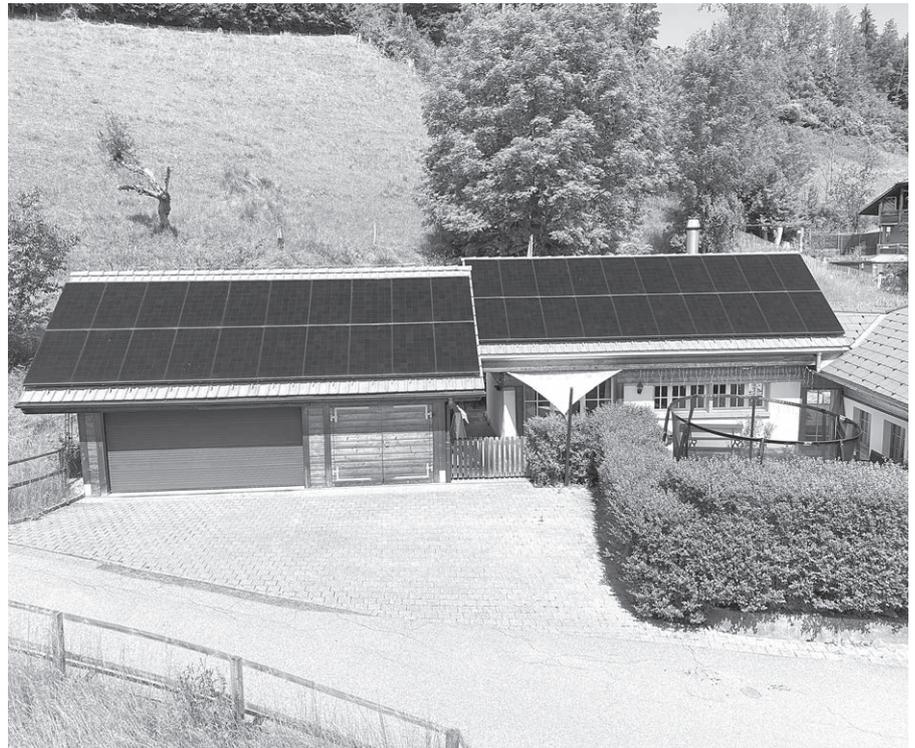
sowie 3-fach-verglaste Fenster/Türen. Heizung (2019): Unser Wunsch war eigentlich eine Erdsonden-Heizung, die wärmeres Wasser aus ca. 60–100 m Tiefe heraufpumpt und mittels einer Wärmepumpe weiter erhitzt. In Kehrsatz ist es bis anhin östlich der BLS-Bahnstrecke aber aufgrund des Grundwassers verboten, solche Erdsonden zu erstellen. Wir haben uns darum wohl oder übel mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe begnügen müssen. Um diese aber noch etwas zu optimieren, haben wir sie hinter die Solaranlage stellen lassen und beziehen die etwas wärmere Luft von unter der Solaranlage.

Hausbatterie (2020): Hier hatten wir die grössten Probleme. Unser Ziel war, den Solarstrom auch für den Stromverbrauch in der Nacht und während Tagen mit schlechter Witterung nutzen zu können – also den Eigenverbrauch zu optimieren. 2019 entscheiden wir uns für Salidomo, eine Salzbatte einer Schweizer Firma. Uns wurde eine Leistung von mind. 9 kW beim Laden und Entladen versprochen. Nach der Installation betrug diese Leistung aber nie mehr als 4 kW. Bei max. Ertrag der Solaranlage mit

19,6 kW konnte so nur gerade ein Viertel in der Batterie gespeichert werden. Nach monatelangen Diskussionen und Abmahnungen wurde diese Batterie endlich zurückgenommen, und wir erhielten dann auch den gesamten Kaufpreis zurück. 2020 kontaktierte ich die Firma Helion und fand dort mit Silvio Affolter einen sehr kompetenten Mitarbeiter. Wenige Wochen später standen in unserer Waschküche 3 Tesla-Powerwall-Hausbatterien, mit welchen wir sehr zufrieden sind.

T.S.: Insbesondere mussten wir uns entscheiden, ob wir auf unserem Dach Solarstrom oder warmes Wasser produzieren wollen. Für uns war immer klar, dass es Ersteres sein wird, da wir mit der «Strom-Lösung» mehr Möglichkeiten haben und eine grössere Unabhängigkeit erzielen können.

Die grösste Knacknuss war der Standort der Anlage. Das Dach des Bauernhauses schien bezüglich Ausrichtung und Grösse bestens geeignet zu sein. Aus ästhetischen Gründen kamen für uns auf dem geschützten Bauernhaus jedoch nur eine sehr kostenintensive Indach-Anlage oder Solarziegel in Frage, die sich beide in der Regel nur rentieren, wenn eine Dachsanierung ansteht. Dies war bei uns nicht der Fall. Zudem mussten wir feststellen, dass die nutzbare Fläche wegen der ungünstigen Dachform sowie der zahlreichen Dachfenster und Lichtbänder schliesslich gar nicht mehr so gross gewesen wäre. In der Folge mussten wir auf die Dächer der beiden Anbauten ausweichen. Obwohl eine der Dachflächen auf der Garage von der Ausrichtung her nur suboptimal ist, können wir auf den drei kleinen Dachflächen nun die glei-



che Nutzfläche erzielen wie auf dem Hauptdach. Allerdings konnten wir auf diesen eine wesentlich günstigere Aufdach-Anlage realisieren. Wir haben uns somit aus ästhetischen und finanziellen Gründen für die nun realisierte Variante entschieden.

Neben der Qualität und der Optik der Solarmodule mussten wir auch noch entscheiden, ob wir einen Stromspeicher in Form einer Batterie wollten, welche Batterie das sein sollte und ob diese notstromfähig sein muss. Zwecks Erhöhung des Eigenverbrauchs haben wir uns für eine Batterie entschieden, und zwar eine in der Schweiz entwickelte und hergestellte Salzatterie, die völlig ungiftig und vollständig rezyklierbar ist. Auch

wenn es selten vorkommt, wollen wir unseren selbst produzierten Strom auch dann nutzen können, wenn das Stromnetz ausfällt. Deshalb ist unser System notstromfähig, was – wie wir merken mussten – weder eine Selbstverständlichkeit noch einfach umzusetzen ist.

Eine nachhaltige Sanierung reduziert die Energiekosten deutlich. Jedoch ist vorgängig eine entsprechende Investition nötig. Kannst du etwas zu den Kosten sagen?

M.S.: Unsere Kosten sind insofern kein Massstab, weil wir viele Arbeiten unorthodox machen liessen und darum natürlich Mehrkosten entstanden sind (z.B. Stahl-Holz-Gerüste für Solaranlage). Für die oben erwähnten Sanierungsmassnahmen mussten wir rund 38000 Franken investieren.

T.S.: Unsere Lösung ist aus meiner Sicht keine ökonomische Entscheidung, auch wenn man das jetzt so noch nicht beurteilen kann. Das hängt von der Preisentwicklung der verschiedenen Energieträger wie Strom oder Öl ab. Wir wollten aber eine möglichst grosse energetische Unabhängigkeit erlangen sowie ökologisch und technisch in die Zukunft investieren und nicht möglichst viel Geld sparen. Es besteht jedoch eine realistische Wahrscheinlichkeit, dass wir die

FAKTEN HAUS FAMILIE STAUFFER

99 m2 PV-Anlage mit 21,17 kWp auf Garage und Anbau, Wechselrichter Solaredge SE7k/SE9 (9,4 kWp/12,15 kWp)

Ersatz Ölheizung durch eine Sole/Wasser-Wärmepumpe (Leistung 13,9 kW)

Batteriespeichersystem Salidomo (Salzbatterie) mit 18,8 kWh Kapazität mit Notstromfunktion

FAKTEN HAUS FAMILIE SOHLER

95 m2 Solaranlage mit 19,6 kWp als Ersatz für Thuja-Hecke (süd-ost), Wechselrichter SolarMax (2 x 10 kW)

Dachsanierung mit Installation von ca. 10 m2 Wärme-Kollektoren

Ersatz Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe (Leistung 15 kW)

3 x Powerwall-Hausbatterien, total netto 40,5 kWh Speicherkapazität mit max. Leistung von 10,5 kW



ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Im Interview wurde sowohl von Marcel Sohler wie auch von Thomas Stauffer der fehlende Erfahrungsaustausch erwähnt. Damit dies anderen Kehrsatzer Hausbesitzer*innen nicht ganz so ergeht, wollen beide ihr Wissen gerne weitergeben. Interessierte Hausbesitzer*innen oder solche, die ebenfalls einen solchen Umbau gemacht haben und ihr Wissen teilen möchten, können sich ab sofort auf www.chaesitzer.ch/nachhaltigkeit registrieren. Je nach Interesse werden wir einen entsprechenden Anlass (Apéro, Forum, Hausbesichtigung etc.) organisieren.

Anlage in 15 bis 20 Jahren amortisieren können.

Bund und Kanton bieten zusätzliche Finanzierungshilfen und Fördergelder für energetisch wirksame Massnahmen an. Konntest du davon profitieren?

M.S.: Ja, wir haben davon profitieren können. So kamen 18 000 für die Solar-

anlage (Einmalvergütung), 7000 für die Dachsanierung sowie 10 000 Fr. für den Heizungsersatz (Wärmepumpe statt Öl) zusammen.

T.S.: So ist es vorgesehen. Geld habe ich allerdings bis heute noch keines gesehen. Ich sollte einen Pauschalbetrag von rund 7500 Fr. erhalten, was immerhin knapp 7% der Kosten decken würde. Das ganze Verfahren erscheint mir wahnsinnig bürokratisch und unendlich langsam. Während die immer gleichen Angaben mehrere Male in ein völlig veraltetes Onlineformular eingegeben werden müssen, dauert die mutmassliche Auszahlung 1,5 Jahre.

Welche Hilfestellungen kamen von Gemeinde, Kanton oder dem Bund?

M.S.: Wir haben keine direkte Hilfe in Anspruch genommen. Das Baugesuch wurde auf der Gemeinde jeweils zügig bearbeitet.

T.S.: Der Bund hat einige hilfreiche Seiten, wo man sich informieren kann und einen ersten Überblick erhält. Über die Seite des Bundesamtes für Energie kann relativ zuverlässig berechnet werden,

auf welcher Dachfläche wie viel Strom produziert werden kann. In unserem Fall liegen Prognose und Realität erstaunlich nahe beisammen.

Was hättest du dir während der Sanierung gewünscht?

M.S.: Mehr Erfahrungsaustausch mit anderen Hauseigentümer*innen.

T.S.: Einen fachlichen Austausch mit Personen, die bereits eine Anlage gebaut haben, um von deren Erfahrungen profitieren zu können.

Was würdest du heute anders machen?

M.S.: Noch mehr auf Smart-Home setzen und das Gespräch suchen mit anderen, erfahrenen Hauseigentümer*innen.

T.S.: Unsere Anlage ist erst seit August 2020 in Betrieb und wir sind grundsätzlich sehr zufrieden damit. Es wäre wohl nicht gut, wenn wir jetzt bereits vieles anders machen würden. Nicht zuletzt im Gespräch mit Marcel wurde ich jedoch auf Punkte aufmerksam gemacht, über die ich mir bisher absolut keine Gedanken gemacht habe. Zum Beispiel wie schnell eine Batterie geladen werden kann. Auch wenn es ökonomisch vielleicht nicht sinnvoll ist, hätte ich gerne eine etwas grössere Batterie, um den Selbstversorgungsgrad noch etwas erhöhen zu können.

Welche Ratschläge hast du für andere Kehrsatzer Hausbesitzer*innen?

M.S.: Setzt auf erneuerbare Energien! Es ist nicht nur kostengünstiger, sondern auch immer wieder begeisternd, wenn unsere App anzeigt, wie viel Energie wir selber nutzen können (über das gesamte Jahr haben wir 2020 mit unserer Solaranlage 17,8 MWh produziert und 17,3 MWh verbraucht (inkl. Heizung und zwei reinen Elektroautos).

T.S.: Wenn sich ein Dach zur Stromproduktion eignet, eine ästhetische Ausführung möglich ist und sich eine Rentabilität innert nützlicher Frist abzeichnet, dann würde ich jedem und jeder Hauseigentümer*in raten, in die Zukunft zu investieren. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man seine ersten Kilowattstunden produziert, und noch besser, wenn man an schönen Sonnentagen völlig autonom ohne fremden Strom auskommen kann.

Interview und Fotos: René Walker



Überall für alle

SPITEX
Bern



Ambulante Pflege

Demenz

Kinderspitem

Palliative Care

Psychiatrie

T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch
Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch



CAR WASH



Abfallzentrum
Belp / Riggisberg

Zaugg
Belp AG

Tel. 031 818 38 38

Bistro



**Fuhrer
Fenster
und Türen**

**Investition
in die
Zukunft.**



F Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55

DORFVEREIN

43. CHÄSITZER JASSMEISTERSCHAFT

Alle Jassfreundinnen und Jassfreunde über 15 Jahre sind herzlich zu diesem traditionellen und amüsanten Jasshöck eingeladen. Und jeder, vom ersten bis zum letzten Sieger, wird wieder, wie es in Kehrsatz eben Tradition ist, einen schönen Preis nach Hause tragen dürfen. Es wird nach den gleichen Regeln wie im letzten Jahr gespielt, mit Trumpf, „Obenabe“ und „Undenufe“. Rauchen ist in den Pausen (draussen) möglich.

Alle Details erfahren Sie per E-Mail (oder Brief) nach erfolgter Anmeldung. Die Infos erhalten Sie kurz (Do/Fr) vor dem Turnier.

Anmeldung: bitte so rasch wie möglich, aber spätestens bis am 29. August 2021. «Wer zuerst kommt, jasst zuerst.» Am einfachsten und schnellsten gehts

online via www.dorfvereinkehrsatz.ch (Anlässe-Jassmeisterschaft)

Ansonsten mit Anmeldecoupon per Briefpost an: Manuel Meister, Breitäger-tenstr. 19, 3122 Kehrsatz, bis Freitag, 27. August 2021 (Poststempel A-Post).

Sie können sich nur paarweise anmelden. Bitte tragen Sie beide Namen und Vornamen und Adressen ein sowie die evtl. Mitgliedschaft im Dorfverein.

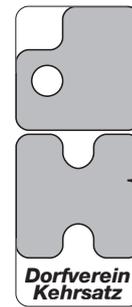
Datum: Samstag, 11. September 2021

Ort: Aula Selhofen, Kehrsatz

Beginn: 17 Uhr, Saalöffnung 16 Uhr

Startgeld: Fr. 25.– pro Teilnehmer
Mitglieder des Dorfvereins Kehrsatz erhalten einen Konsumationsbon im Wert von Fr. 5.–

Organisation: Dorfverein Kehrsatz



INFORMATIONEN ZUM CORONA-SCHUTZKONZEPT WÄHREND DER JASSMEISTERSCHAFT 2021

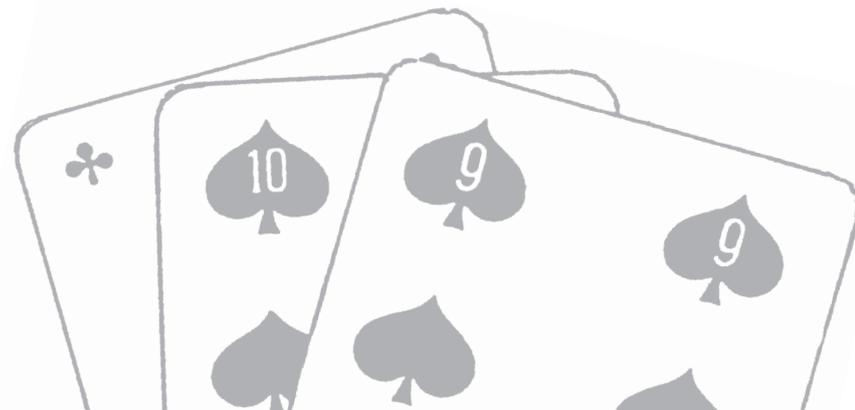
Auf Basis der heute bekannten Bestimmungen des Bundesrats und der in Aussicht gestellten Lockerungen hat der Dorfverein Kehrsatz als Veranstalter der Jassmeisterschaft folgendes Schutzkonzept für den Anlass formuliert:

- Es sind maximal 50 Paare zugelassen
- Pro Tisch sitzen max. 4 Personen (bisher 6)
- Zwischen jedem Tisch ist in alle Richtungen mind. ein Tisch Abstand
- Maskenpflicht für alle, die nicht am Tisch sitzen
- Neue Kartensets nach jeder Runde
- Desinfektionsmittel auf allen Tischen

Der Dorfverein Kehrsatz verfolgt die aktuelle Lage genau. Sollte der Bundesrat neue Massnahmen bestimmen, wird das Schutzkonzept entsprechend angepasst. Der Dorfverein Kehrsatz ist sich bewusst, dass eine kurzfristige Absage nach wie vor möglich ist.

Um die Veranstaltung trotzdem gut planen zu können, ist der Dorfverein Kehrsatz froh, wenn sich die Jassfreunde auf Basis des formulierten Schutzkonzepts **möglichst rasch anmelden**. Aus Rückmeldungen von anderen Veranstaltungen ist zu hören, dass zwar gute und sinnvolle Schutzkonzepte vorhanden sind, jedoch die Lust auf eine Teilnahme an einer Veranstaltung noch nicht bei allen potenziellen Teilnehmern gross ist. Herzlichen Dank.

OK Jassmeisterschaft 2021



ANMELDUNG ZUR 43. CHÄSITZER JASSMEISTERSCHAFT VOM 11. SEPTEMBER 2021

Sie können sich nur paarweise anmelden. Bitte tragen Sie beide Namen und Vornamen und Adressen ein sowie die evtl. Mitgliedschaft im Dorfverein.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Mitglied Dorfverein: Ja Nein

PARTNER/IN:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Mitglied Dorfverein: Ja Nein

Bitte bis Freitag, 27. August 2021, (Poststempel A-Post) einsenden an:
Manuel Meister, Breitägerstr. 19, 3122 Kehrsatz

RÜCKBLICK HAUPTVERSAMMLUNG

Am 26. Mai fand die Hauptversammlung vom Dorfverein Kehrsatz (gegründet 1973) statt. Der Vorstand traf sich im Öki, die Mitglieder schalteten sich via Zoom der Versammlung zu.

Dabei wurde Cornelia Kormann mit einem herzlichen Applaus aus dem Vorstand verabschiedet. Viele Jahre war Cornelia eine tragende Stütze der zahlreichen Events vom Dorfverein. Merci Cornelia!

Der Dorfverein hofft auf eine weitere

Verbesserung der Coronalage. Noch sind die Jassmeisterschaft (11. September) oder der Wiehnachtsmärit in Planung. Übrigens. Möchtest du den Dorfverein unterstützen? Dann werde Mitglied, Gönner, Supporter, Unterstützer oder Helfer. Mit 20 Franken pro Jahr hilfst du mit, dass Angebote wie die beliebten Veranstaltungen, die Kurse oder der Chäsitzer weitergehen.

Infos: www.dorfvereinkehersatz.ch/ueberuns/anmeldung.html

Text + Foto: René Walker



Präsident Manuel Meister verabschiedet das langjährige Vorstandsmitglied Cornelia Kormann



Der Vorstand vom Dorfverein Kehrsatz (v.l.n.r.): Markus Keller (Kassier), Kati Herrmann, Regula Willener, Cornelia Kormann, Manuel Meister (Präsident), Antonia Lüthi, Daniela Nyffenegger, Rita Zimmermann und Karsten Biallas. Nicht im Bild: Eva Inäbnit.



IKEBANA

Entdecken Sie eine andere Schönheit unserer Pflanzen- und Blumenwelt durch Ihre eigene Kreativität mit Hilfe der japanischen Blumenkunst – Ikebana.



Der Kurs für alle Stufen

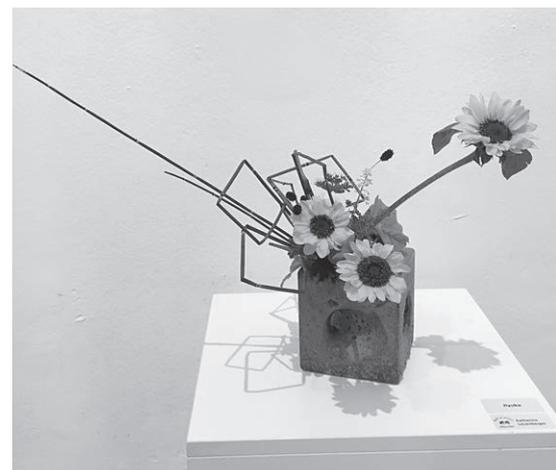
Datum: jeweils am Dienstag und Mittwoch, 17./18. August, 31. August/1. September und 21./22. September 2021

Preis: 55.– inkl. Blumen, pro Lektion. Auch Einzeltage möglich. 50.– für Mitglieder des Dorfvereins

Kursort: Ökumenisches Zentrum in Kehrsatz

Zeit: 14–16 Uhr und/oder 19.30–21.30 Uhr
Anmeldung: bis sieben Tage vor jedem Kurstag bei Kyoko Ulrich-Kajita ikenobo.bern@gmail.com, 031 961 56 45

Weitere Informationen:
www.ikenobobern.com



GEMEINDE

PLOUDERPFÖSCHTE

Um die Bevölkerung für das Grüne Band und die damit verbundenen Themenbereiche zu sensibilisieren und Bedürfnisse, Meinungen und Ideen abzuholen, werden während des Sommers 2021 (Juni bis August) entlang der beliebten Velowanderoute «888 Grünes Band» sogenannte «Plouderpföschte» installiert.

Die Plouderpföschte folgen dem Motto «Luege, Lose, Lafere, Lifere». Jeder Plouderpföschte liefert durch Bilder, Texte

und Tondokumente interessante, lehrreiche und unterhaltsame Informationen und Beiträge zum Luege und Lose. Die Beiträge sollen zum Nachdenken, zur Meinungsbildung und Auseinandersetzung mit dem Thema sowie zum Diskutieren, Ploudere und Lafere anregen. Aber auch Lifere ist erwünscht, indem es bei jedem Plouderpföschte die Möglichkeit gibt, eigene Tondokumente, Bilder, Meinungen, Anliegen und Ideen mitzuteilen.

Text: IG Grünes Band



CLEAN-UP-DAY: EIN GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR EIN SAUBERES CHÄSITZ

Störst du dich auch an Littering und möchtest etwas dagegen unternehmen? Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021, hast du die Gelegenheit dazu.

Wie in den letzten Jahren auch werden sich am Freitag die Schülerinnen und Schüler für ein sauberes Kehrsatz einsetzen und an verschiedenen Orten im

Dorf aktiv beim Säubern mithelfen. Das Programm für die ganze Bevölkerung vom Samstag richtet sich nach der aktuellen Corona-Situation. Wir werden via Webseite der Gemeinde, die Social-Media-Kanäle sowie Plakate informieren.

Text: Kommission Bevölkerung und Integration

GEMEINDE KEHRSATZ



Bundesfeier in Kehrsatz

BRUNCH IM BLUMENHOF AM 1. AUGUST

Die aktuelle Corona-Situation macht die Planung von Veranstaltungen nicht einfach. Die bekannten Massnahmen vom Bundesrat sind das eine.

Die Teilnahme der Bevölkerung das andere. Trotzdem geht das OK die Planung der Bundesfeier 2021 an. Neu mit einem 1.-August-Brunch.

Die Bundesfeier findet dieses Jahr an einem Sonntag statt. Und in Kehrsatz gedenken wir dem Bundesbrief von 1291 mit einem leckeren Brunch. Von 9 bis 14 Uhr kann im Blumenhof ausgiebig gebruncht werden. Zudem wird ein Rahmenprogramm für Kinder angeboten. Klein und fein ist das Motto dieser Corona-Version.

Damit das OK den Anlass besser planen kann, ist eine Anmeldung notwendig. Bitte melde dich bis am 21. Juli auf www.chaesitzer.ch/bundesfeier an. Das Organisationsteam mit Vertretern vom Dorfverein Kehrsatz, dem Frauenverein Kehrsatz, der Einwohnergemeinde Kehrsatz sowie dem Bistro Weidli freuen sich auf deinen Besuch.

OK Mitglieder gesucht

Die Bundesfeier in Kehrsatz. Von Chäsitzer*innen, für Chäsitzer*innen. Das OK sucht noch Verstärkung, um die Bundesfeier ab 2022 wieder im grösseren Format als Dorffest durchführen zu können. Möchtest du dich ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagieren? Du hast Ideen, wie die Bundesfeier in Kehrsatz zu einem herzlichen Fest für Jung und Alt wird? Dann melde dich bei uns und werde Teil vom OK der Bundesfeier Kehrsatz. Infos: info@chaesitzer.ch.





HELDEN DES ALLTAGS

Ein Brand, der Keller unter Wasser, die Katze auf dem Baum, ein Auto auf dem Dach oder eine Ölspur auf der Fahrbahn. Die Feuerwehr wird heute bei vielen Notfällen gerufen und leistet rasch und professionell Hilfe.

Die geltenden Richtlinien schreiben vor, dass die Feuerwehren im dichtbesiedelten Gebiet in 80% der Einsatzfälle innert zehn Minuten nach Alarmauslösung mit mindestens acht Einsatzkräften und den erforderlichen Geräten auf dem Schadenplatz

ezutreffen haben. Kehrsatz ist seit 2020 Teil der Feuerwehr Regio Belp. Im Einsatzelement Kehrsatz sind zurzeit rund 25 Frauen und Männer aus unserem Dorf für die Feuerwehr Regio Belp im Einsatz. Einige stellen wir hier im Porträt vor.

Ein herzliches Dankeschön an sie und alle Mitglieder der Feuerwehr Regio Belp für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit in unserem Dorf.

Text: René Walker



Reto Bützberger

Alter: 44 Jahre

Seit wann dabei: 2008

Meine Funktion: Kommandant Stellvertreter der Feuerwehr Regio Belp

Warum bist du in der Feuerwehr: Als ich nach Kehrsatz zügelte, wollte ich im Dorf etwas machen. Als dann ein Info-Flyer der Feuerwehr verteilt wurde, habe ich mich gemeldet, und so kam ich zur Feuerwehr.



John Grandjean

Alter: 47 Jahre

Seit wann dabei: 2009/2010

Meine Funktion: Stv Verkehr Feuerwehr Regio Belp

Meine Aufgabe: Bei Einsätzen den Einsatzplatz absichern und die Verkehrsführung und allfällige Umleitungen sicherstellen. Mit dem Chef Verkehr die Übungen vorbereiten und durchführen.

Warum bist du in der Feuerwehr: Für andere da sein und meinen Teil zur Gemeinschaft beitragen.



Michael Waldner

Alter: 32 Jahre

Seit wann dabei: 2007

Meine Funktion: Chef Atemschutz, Stv Chef Ausbildung und Einsatzleiter im EE Kehrsatz

Meine Aufgabe: Zuständig für die fachliche Ausbildung aller Atemschutzgeräteträger (aktuell ca. 90 AdF), Führung des Bereichs Atemschutz bei einem grösseren Ereignis, unterstützen des Chefs Ausbildung in der Ausbildungsplanung sowie anlegen und durchführen von Kaderausbildungen (Einsatzleiter und Gruppenführer) und den Chef EE Kehrsatz als Ausbilder, Übungsleiter und Einsatzleiter unterstützen.

Warum bist du in der Feuerwehr: Mein Vater war bis 2010 Feuerwehrkommandant – seit ich denken kann, bin ich dadurch mit der Feuerwehr in Kontakt. Mir wurde das quasi angeboren.

**Matthias Lüthi****Alter:** 25 Jahre**Seit wann dabei:** seit 2010 in der Feuerwehr, die ersten 4 Jahre in der Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Kehrsatz.**Meine Funktion:** Seit 2018 bin ich im Atemschutz und neu seit Anfang 2021 bin ich zusätzlich Stv Chef EE Kehrsatz**Meine Aufgabe:** Als Atemschutzgeräte-träger kommt man überall da zum Einsatz, wo das Helfen/Intervenieren nur noch möglich ist, wenn man sich zusätzlich mit einem Atemschutzgerät schützt. Das heisst, meistens ist man ganz vorne mit dabei.**Warum bist du in der Feuerwehr:** Ich habe viele sehr gute Freunde in der Feuerwehr und mir gefällt es, bei meinem Hobby auch noch etwas Gutes für die Sicherheit von Chäsitz zu tun.**Stephanie Kräuchi****Alter:** 34 Jahre**Meine Funktion:** Atemschutz als Soldatin**Meine Aufgabe:** Durch regelmässige Übungen mit dem Atemschutzgerät ist man bereit, es auch im Ernstfall richtig einzusetzen. Die Feuerwehr ist aber nicht nur zum Löschen eines Brandes da. Es gibt noch viele weitere interessante Einsatzgebiete. Ich habe auch schon vieles für den privaten Gebrauch gelernt.**Warum bist du in der Feuerwehr:** Mein Vater war bei der Feuerwehr, und dies hat mich als Kind total fasziniert. Ich wollte schon damals mitmachen, und daran hat sich all die Jahre nichts geändert. Mit drei kleinen Kindern zu Hause ist es manchmal schwierig, regelmässig dabei zu sein, aber sie sind dafür auch schon begeisterte Feuerwehrfrauen, und ich habe eine sinnvolle Abwechslung zum Alltag, die Spass macht.**Thomas Liechti****Alter:** 28 Jahre**Seit wann dabei:** 2012**Meine Funktion:** Chef Einsatzelement Kehrsatz**Meine Aufgabe:** Zuständig für das Element Kehrsatz, Einsatz im Führungsstab der Feuerwehr Regio Belp, Ausbildung und Übungen vorbereiten. Anliegen der Chäsitzer Feuerwehrler bearbeiten und weiterleiten.**Warum bist du in der Feuerwehr:** Als ich als Schulkind zusehen musste, wie beim Nachbarn das Haus niederbrannte, war für mich klar, dass ich in Zukunft ein Teil von diesen Helfern sein möchte.

Verstärkung gesucht

Damit unsere Milizfeuerwehr auch in Zukunft rechtzeitig am Schadenplatz helfen kann, sind neue Mitglieder gesucht. Möchtest du Teil der Feuerwehr Regio Belp werden und in Kehrsatz bei Notfällen mithelfen? Dann melde dich jetzt auf sekretariat@feuerwehr-regio-belp.ch und 031 819 84 82. Herzlichen Dank.

Ihr Partner für Haushaltgeräte.
Vor-Ort-Service und Verkauf.



FRIGISERVICE

HAUSHALT - GEWERBE - LABOR

Frigi-Service AG | Belpstrasse 24
3122 Kehrsatz | www.frigi-service.ch

SAVAC
SKI+VELO-CENTER



DEIN VELO- EXPERTE IN DEINER NÄHE!

Mountainbikes, E-Bikes,
Rennvelos, Citybikes,
Kindervelos, Bekleidung
& Zubehör.

Grosse Auswahl, für jeden
Einsatzbereich, für jedes Budget.

UNSERE MARKEN:
SCOTT, Specialized, FLYER, Wheeler,
BiXS, Rondo, Bulls, Orbea und
MTB Cycletech.

www.ski-velo-center.ch
Niederwangen | Bern | Belp | Ittigen

IKARUS TAG 2021

«Pilotiere selbst ein Flugzeug oder einen Helikopter»

-  **Datum** Samstag, 21. August 2021
Ausweichdatum: Samstag 04. September 2021
-  **Ort** Flughafen Bern, Segelfluggelände
-  **Zeit** 09:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
-  **Publikum** Jugendliche (m/w) mit Jahrgang 1999 - 2005 aus dem Kanton Bern

Anmeldung: Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldefrist bis 31.07.2021

🚀 Du kennst den Traum vom Fliegen? Dich begeistert die Fliegerei? Du willst selbst ein Flugzeug oder einen Helikopter steuern? Dann melde dich unbedingt an!

IKARUS TAG - Die Lufttaufe beim **BERNER AERO-CLUB** für **JUGENDLICHE**

Sei es im Segelflieger, am Doppelsteuer eines Motorflugzeugs, im Ballonkorb oder im Helikopter-Cockpit - das fliegerische Erlebnis ist einmalig und du wirst garantiert auf deine Kosten kommen!

Für viele Infos rund um die Fliegerei ist gesorgt. Inbegriffen sind der Besuch im Flughafen-Kontrollturm sowie eine Mittagsverpflegung.

Deine Angehörigen und Freunde sind ebenfalls herzlich willkommen.



SCAN ME

Scanne den QR Code für alle Infos und Anmeldung oder besuche uns unter www.ikarustag.ch

Kosten sind vor Ort zu bezahlen (Bar oder Twint)

Sparte	Ballon	Segelflug	Motorflug	Helikopter	Helikopter Simulator
Beitrag	CHF 70	CHF 70	CHF 70	CHF 150	CHF 90

Malerei
AIA Hodler AG
Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz

Mehr als eine
Malerei

..... gipsen, isolieren,
gestalten & tapezieren

Besuchen Sie uns unter:
malereihodler.ch

Oder rufen Sie gleich an:
031 961 58 62



CHÄSITZER RUNDWEG

Der beliebte Chäsitzer Rundweg ist frisch beschildert und lädt die Chäsitzerinnen und Chäsitzer sowie auswärtige Besuchende herzlich ein, auf einem Rundgang Kehrsatz von seiner besten Seite kennenzulernen.

Die Arbeitsgruppe Umwelt und Landschaft AGUL der Gemeinde Kehrsatz hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt an natürlichen und naturnahen Lebensräumen in der Gemeinde zu schützen und zu fördern.

Aus diesem Anliegen heraus entstand 2004 in Zusammenarbeit mit der Umweltgruppe der Chäsitzer Rundweg, der sich in den letzten 17 Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Freizeitangebots in Kehrsatz entwickelt hat. Seine Schilder haben den Spazierenden Informationen über Standorte in Kehrsatz vermittelt, die bestimmt vielen bis anhin unbekannt waren.

Aber wie bei allen Dingen haben auch hier Zeit und Wetter ihre Spuren hinter-



lassen. Es galt nun, Bilder und Informationen à jour zu führen und die neuen Schilder nach den letzten technischen Erkenntnissen herstellen zu lassen. Die neuen Schilder sind nicht nur attraktiver im Aussehen, sondern auch UV-Licht- und Graffiti-resistent und dadurch leichter durch den Werkhof zu pflegen.

Die AGUL wünscht Ihnen viel Spass bei Ihrer nächsten Entdeckungsreise auf dem Chäsitzer Rundweg. Lernen Sie die Geschichte der verschiedenen Objekte kennen und lassen Sie sich durch die 18 Tafeln auf die Vergangenheit und Gegenwart der einzelnen Standorte ein.

Text: Bruno Holenstein, Präsident Arbeitsgruppe Umwelt und Landschaft AGUL

DEUTSCHKURSE FÜR ANFÄNGER, FORTGESCHRITTENE UND KINDER

Wann: jeweils am Donnerstag von 9.15 bis 11 Uhr

Daten: 19. August, 26. August, 2. September, 9. September, 16. September, 23. September, 21. Oktober, 28. Oktober, 4. November, 11. November, 18. November, 25. November, 2. Dezember, 9. Dezember, 16. Dezember

Wo: Öki Kehrsatz, Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Kosten: 3.– pro Vormittag ohne Kinder, 5.– pro Vormittag mit Kindern
Anmeldung: Gemeinde Kehrsatz, Christine Lindo, 031 960 00 02, 076 761 18 57 (WhatsApp), christine.lindo@kehrsat.ch

MÖCHTEST DU KINDERN ODER JUGENDLICHEN BEIM LERNEN HELFEN?

Manche Kinder tun sich mit dem Lernen zu Hause schwer. Durch eine wöchentliche Unterstützung können kleinen Defizite oft schon ausgeglichen werden. Bei dieser Freiwilligenarbeit wird einem Kind etwa eine Stunde pro Woche bei seinen Schularbeiten geholfen.

Infos: www.elternforumkehrsat.ch

Fragen:

carina.grossenbacher@icloud.com oder nadia.corazza@swissonline.ch

HUNDEHALTUNG

Eigentümer oder Besitzer verpflichten sich, kontrollpflichtige Hunde bei der zuständigen Gemeindestelle zur Aufnahme oder Abmeldung in das Verzeichnis/System anzumelden bzw. abzumelden.

Die Anmeldung kann auf verschiedene Arten erfolgen:

- Anmeldung am Schalter der Gemeinde Kehrsatz

Bei der Anmeldung direkt am Schalter müssen Sie folgende Punkte beachten. Die Personalien Ihres Hundes wie Name, Geb.-Datum, Mikrochip-Nummer, Rasse, Farbe, Geschlecht müssen Sie vorweisen können. Als Quittung werden wir Ihnen eine Hundemarke mit Nummer der Gemeinde Kehrsatz abgeben, die vom Hund zu tragen ist!

- Anmeldung via Homepage der Gemeinde Kehrsatz

Wollen Sie die Anmeldung Ihres Hundes via Internet ausführen, können Sie das auf unserer Homepage (www.kehrsat.ch) aufbereitete Formular bei Zuzug, Erwerb oder langfristiger Betreuung, beziehungsweise bei Verkauf, Ende der Betreuung oder Tod Ihres Hundes ausfüllen. Über die erfolgte An- oder Abmeldung werden Sie per E-Mail oder per Post (Hundemarke mit Nummer der Gemeinde Kehrsatz) so bald als möglich die Bestätigung erhalten.

HUNDETAXE

Die Hundetaxe wird mittels Rechnung eingefordert. Stichtag für die Taxe bleibt wie bisher, der 1. August des entsprechenden Jahres. Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 7. Dezember 2020 ist im Jahr 2021 für jeden in der Gemeinde gehaltenen und am 1. August über 6 Monate alten Hund eine jährliche Taxe von CHF 100.– zu entrichten.

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Einwohnergemeinde Kehrsatz,
Abteilung Finanzen



SPIELBISTRO ZOBO UND INFOMOBIL

Seit August 2020, jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 13.30 und 16 Uhr, bieten wir ein offenes Spielangebot für die Kinder des Hängelen-Quartiers an. Es gab bisher beispielsweise Zeichen- und Bastelnachmittage, Kreidemandalas-Malen oder gemütliches Bräteln mit selbstgesammeltem Feuerholz aus dem nahe gelegenen Wald. Zeitgleich hat für die Eltern und Anwohner/innen unser kleines Outdoor-Bistro offen, um sich auszutauschen.

Unser Angebot stiess rasch auf Interesse und wurde von allen Anwohnern in den Wochen bis zur Winterpause / Coronapause gut angenommen. Die neun An-

lässe, die jeweils mittwochnachmittags durchgeführt wurden, waren durchschnittlich von 20 Kindern besucht, auch das Bistro wurde durch die Quartierbevölkerung gut frequentiert und wird geschätzt. Es ist für Jung und Alt ein Begegnungsort entstanden.

Das wird in Zusammenarbeit mit der lokalen katholischen Pfarrei, Ehrenamtlichen aus dem Quartier und dem Dorf, der lokalen Jugendarbeit «JUK» und der Gemeinde Kehrsatz realisiert und durchgeführt.

Seit Mai dieses Jahres steht uns neu ein umgebautes Bauwagen als optimale Inf-

rastruktur zur Verfügung. Er ist mit einer Gastküche und komplettem Bistroyinventar ausgestattet und steht gut sichtbar auf dem Parkplatz beim Eingang ins Quartier

Vom Spielbistro zum Infomobil

In den Wintermonaten konnten wir punktuelle Quartierbegehungen durchführen. Dabei ist uns insbesondere das Bedürfnis von niederschweligen Beratungen und der Zugang zu spezifischen Informationen aufgefallen.

An einer Planungs- und Evaluationssitzung erarbeiteten wir gemeinsam ein neues Angebot in diesem Segment, das Infomobil. Jeden Donnerstag von 13.30 bis 15 Uhr gibt es die Möglichkeit, Kaffee/Tee zu trinken und dabei sich zu verschiedenen Bereichen des Lebens in der Schweiz zu informieren. Kernstück dieser Dienstleistung ist ebenfalls der oben erwähnte Bauwagen, der die idealen Voraussetzungen dafür bietet: Rückzugsmöglichkeiten im Innenbereich, Bistroyatmosphäre draussen und ein Zugang zu E-Mail und Internet.

Vor Ort sind im Wechsel folgende Personen anwesend:

- Christine Lindo, Leiterin Fachstelle Alter/ Frühe Förderung/ Integration der Gemeinde Kehrsatz
- Julia Ceyran, Praktikantin, Fachstelle Kinder und Jugend der Kath. Kirche Region Bern
- Ursina Räth, Schulsozialarbeiterin der Gemeinde Kehrsatz
- Rahel Lüthi, Mütter- und Väterberaterin Kanton Bern, zuständig für die Gemeinde Kehrsatz
- Julia Wenk, Pfarrerin, ref. Kirchgemeinde Kehrsatz
- Claudia Zuber, Freiwillige, Kehrsatz
- Rolf Friedli, soziokultureller Animator, Fachstelle Kinder und Jugend, Kath. Kirche Region Bern
- Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger, Pfarreien St. Michael, Wabern-Kehrsatz, und St. Josef, Köniz-Schwarzenburgerland
- Verena Laubscher, Jugendarbeiterin, JUK, zuständig für Kehrsatz

Text: Christine Lindo



EINLADUNG ZUM GEMEINDEAUSFLUG NACH SCHANGNAU

Die Gemeinde Kehrsatz lädt zusammen mit dem Frauenverein, der Spitex Bern und dem Ökoteam alle Chäsitzerinnen und Chäsitzer ab 65 Jahren zu einem Ausflug ins Emmental ein.

Unser Angebot stiess rasch auf Interesse. Der Ausflug findet am 9. September 2021 statt und beginnt mit einer Car-Reise über Worb, Langnau und Trubschachen nach Schangnau. Im heimeligen Gasthof Löwen wird ein feines Zvieri serviert. Bei einem Spaziergang durch die schöne Gegend bleibt genügend Zeit für Gespräche

oder den Besuch der Kirche. Anschliessend geht es über den Schallenberg, Steffisburg und das Gürbetal zurück nach Kehrsatz.

Wann: 9. September 2021

Treffpunkt: Bahnhof Kehrsatz, 12.30 Uhr

Rückkehr: ca. 18 Uhr

Kosten: Fr. 20.–, die restlichen Kosten übernimmt die reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz

Anmeldung: bis am 25. August bitte bei Christine Lindo, 031 960 00 02 oder christine.lindo@kehrsat.ch



Fahrdienst Kehrsatz

**Fahren Sie gerne Auto, sind kommunikativ, diskret und geduldig?
Dann suchen wir Sie!**

Sie transportieren in Ihrem privaten Auto Chäsitzerinnen und Chäsitzer, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und auf Begleitung angewiesen sind, ins Spital, zum Arzt oder zur Therapie.

Für Ihren Einsatz erhalten Sie eine kleine finanzielle Entschädigung, regelmässige Fallbesprechungen und Weiterbildungen. Die Anzahl Einsätze richtet sich nach Ihren Möglichkeiten.

Das Sekretariat des Ökumenischen Zentrums freut sich über Ihre Kontaktaufnahme: Tel.: 031 960 29 29 oder sekretariat@oeki.ch.



Fahrdienst Kehrsatz. Ein Service der Gemeinde Kehrsatz, Evang.-Ref. Kirchgemeinde Kehrsatz und Kath. Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz

TEENAGER MACHEN SIE ZUM HANDYPROFI

Möchten Sie über Ihr Smartphone ein Zugticket kaufen, den Fahrplan abrufen, den Geburtstag und die Telefonnummer Ihres Grosskindes abspeichern, eine App herunterladen, etwas löschen, mit Ihren Freunden über WhatsApp chatten, einen Instagram Account einrichten, Fotos abspeichern oder die Schrift vergrössern?

Die Oberstufen-Schüler*innen der Schule Kehrsatz beantworten Ihnen gerne allgemeine Fragen und zeigen Ihnen die Bedienung auf Ihrem eigenen Handy oder Tablet.

Oder haben Sie Tipps und Tricks für andere Senior*innen, die Sie bereit sind weiterzugeben? Dann kommen Sie vorbei!

Wann: Mittwoch, 22. September 2021, von 14 bis 16 Uhr

Wo: im Ökumenischen Zentrum, Mättestrasse 24, in Kehrsatz.

Anmeldung: Christine Lindo, 031 960 00 02 oder christine.lindo@kehrsat.ch



SENIORENAUSFLÜGE

Haben Sie Lust auf einen Ausflug mit anderen unternehmungslustigen Seniorinnen und Senioren? Dann reservieren Sie sich folgende Termine.

Fahrt ins schöne Appenzell

Wann: Dienstag, 6. Juli 2021
 Programm: Wir starten ab Bahnhof Kehrsatz, fahren von Bern über St. Gallen bis Appenzell. Dort essen wir zusammen und können die Zeit individuell zur Besichtigung der schönen Altstadt nutzen, bevor wir uns über Gossau auf den Rückweg machen und gegen 18 Uhr wieder in Kehrsatz ankommen.

Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee

Wann: Dienstag, 3. August 2021
 Programm: Mit dem Zug fahren wir nach Luzern, wo wir das Schiff bis Brunnen nehmen. Dort geniessen wir das Mittagessen. Anschliessend geht es mit dem Zug retour nach Kehrsatz.

Glasi Hergiswil mit Fahrt über den Brünig

Wann: Montag, 18. Oktober 2021
 Programm: Über Bern, Interlaken Ost, Brünig, Sarnen geniessen wir die Zugfahrt bis Hergiswil. Dort angekommen, stärken wir uns zuerst mit einem guten Mittagessen im Glasi-Restaurant Adler. Im Anschluss steht die Zeit zur freien Verfügung für einen Besuch im Glasi-Museum, Einkäufe, einen Spaziergang am See oder Verweilen im Park. Für die Rückreise nach Kehrsatz nehmen wir den Zug über Luzern.

Mittagessen im Restaurant Höfli Seftigen

Wann: Montag, 29. November 2021
 Programm: Wir fahren mit dem Zug über Belp nach Seftigen. Im Restaurant Höfli geniessen wir ein feines Mittagessen. Dieser Ausflug ist für alle geeignet.

Spielzeug-Museum Basel und Besuch Weihnachtsmarkt

Wann: Dienstag, 14. Dezember 2021
 Programm: Mit dem Zug ab Kehrsatz fahren wir über Bern nach Basel. In Basel besuchen wir das Museum Spielzeug Welten, nach dem Mittagessen ist ein individueller Besuch des Weihnachtsmarkts möglich.

Das Organisationsteam um Helene Messerli, Erika Soltermann und Christine Lindo freut sich auf Ihre Teilnahme. Für weitere Auskünfte und Anmeldungen steht Christine Lindo auf 031 960 00 02 oder christine.lindo@kehrsatz.ch gerne zur Verfügung.

SENIORENTREFFEN IM BISTRO WEIDL

Am Seniorentreffen können Sie bei einem Zmittag Bekannte treffen und neue Leute kennenlernen. Zudem erhalten Sie Informationen, was im nächsten Monat in Kehrsatz läuft. Sie haben auch Gelegenheit, Fragen zu klären, Anliegen und Ideen anzubringen.

Wir treffen uns zu einer zwanglosen Begegnung. Sie können gerne auch Ihre Ideen zur Gestaltung einbringen.

Wo: Bistro Weidli, Weidliweg 2, Kehrsatz
 Wann: 12 Uhr

Datum: 19. August 2021, 16. September 2021, 18. November 2021, 21. Oktober 2021, 9. Dezember 2021 (Weihnachtsessen)

Kosten: Fr. 15.50

Anmeldung: Die Platzanzahl ist beschränkt, melden Sie sich spätestens bis am Vorabend bei Christine Lindo auf 031 960 00 02 oder christine.lindo@kehrsatz.ch.

BIBLIOTHEKEN KEHRSATZ



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	18.00–20.00 Uhr
Mittwoch	9.00–11.00 Uhr
Donnerstag	14.30–16.30 Uhr

NEUE BÜCHER

BELLETRISTIK

Allende, Isabel	Was wir Frauen wollen
Arnim, Gabriele	Das Leben ist ein vorübergehender Zustand
Audrain, Ashley	Der Verdacht
Baldacci, David	Downfall
Bonné, Mirko	Seeland Schneeland
Boyd, William	Trio
Brisby, Zoe	Reise mit zwei Unbekannten
Camenisch, Arno	Der Schatten über dem Dorf
Camilleri, Andrea	Das Karussell der Verwechslungen
Clancy, Tom	Im Visier des Feindes
Connelly, Michael	Night Team
Dicker, Joël	Das Geheimnis von Zimmer 622
Ferrante, Elena	Zufällige Erfindungen
Fröhlich, Susanne	Abgetaucht
Gorkow, Alexander	Die Kinder hören Pink Floyd
Gorman, Amanda	The hill we climb : an inaugural poem for the country
Haab, Annina	Bei den grossen Vögeln
Haig, Matt	Die Mitternachtsbibliothek
Hartmann, Lukas	Schattentanz die Wege des Louis Soutter
King, Stephen	Später
Kulin, Katja	Der andere Mann : die grosse Liebe der Simone de Beauvoir
Lennox, Judith	Meine ferne Schwester
Levy, Marc	Jeder Anfang mit dir
Modiano, Patrick	Unsichtbare Tinte
Mohlin, Peter	Der andere Sohn
Noll, Ingrid	Kein Feuer kann brennen so heiss
Prettin, Anne	Die vier Gezeiten
Ranno, Tea	Agata und ihr fabelhaftes Dorf
Roberts, Nora	Nach dem Sturm
Roth-Hunkeler, T.	Geisterfahrten
Wells, Benedict	Hard Land

Westman, Ina
 Zeh, Juli
 Heute beißen die Fische nicht
 Über Menschen

SACHBÜCHER

Axt-Gadermann, M.	Gesund mit Darm
Brück, Carsten	Ui : ein Kochbuch für heute
Carey, Tanith	Was denkt mein Teenager? Praktische Psychologie für Eltern von heute
Emde, Hannah	Abenteuer Artenschutz als Tierärztin im Dschungel
Gates, Bill	Wie wir die Klimakatastrophe verhindern
Hahn-Schmück, S.	Farbenfrohe Jersey Outfits für Kinder
Hauer, Barbara	Ich ess ab heute kein Fleisch mehr!
Heck, Jana	Ausgebüht! : Mikroabenteuer mit Kindern
Heueck-Mauss, D.	Das Trotzkopffalter
Hirscher, Petra	Die einfachsten Hausmittel aller Zeiten
Hummel, Inke	Mein wunderbares schüchternes Kind
Jacob, Marco	Trick 17 - Selbstversorger :
Kamkwamba, W.	Der Junge, der den Wind einfing
Langwe, Monica	Bücher binden : 25 Buchobjekte aus Papier und Faden
Liebscher-Bracht, R.	Rücken & Bandscheiben - Schmerzen selbst behandeln
Mayencourt, Nicolas	IT-Sicherheit für KMU
Mierau, Susanne	Frei und unverbogen : Kinder ohne Druck begleiten und bedingungslos annehmen
Precht, Richard	Von der Pflicht : eine Betrachtung
Rose, Stephanie	Garten-Alchemie
Schmidt, Dorothea K.	Paper Baskets
Seiwert, Lothar	Die Intervall-Woche : Arbeitest du noch, oder lebst du schon?
Standop, Eric	Ich lese dich : Geheimnisse eines Facereaders
Strawbridge, James	Selbermachen
Weeks, Pascale	Meal Prep
Winter, Reinhard	Jungen & Pubertät

Liebe Leserinnen und Leser,
Während der Sommerferien vom 3. 7. 2021 bis einschliesslich 15. 8. 2021 ist die Bibliothek montags von 18.00–20.00 Uhr für Sie geöffnet. Ihr Bibliotheksteam

Spielnachmittag

auf dem Dorfschulhausplatz

bei Regen in der Aula Selhofen

für alle Kinder und Jugendlichen
auch Eltern sind herzlich willkommen

Samstag, 21. August 2021

14.00 – 17.00 Uhr

Wir freuen uns über einen Beitrag an das Zvieribuffet
Getränke sind vorhanden

Herzlich laden ein: Jugendarbeit Kehrsatz-Köniz, Kommission für Bildung und Jugend, Kommission für Bevölkerung und Integration, Elternrat



BERNER ERKLÄRUNG))

auto trachsel ag



CAR XPERT

Ihre persönliche Garage für alle Marken.

Werkstatt, Carrosserie und Malerei. MFK Bereitstellung, Klimageservice, Pneuservice und Einlagerung Räder

Kirchackerweg 31, 3122 Kehrsatz 031 961 18 96
garage@autotrachselag.ch

trachsel.mehrmarken.net

Konfigurieren Sie Ihren Neuwagen.



Perrot Haustechnik GmbH

Belpstrasse 12 • 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 61 • Fax 031 961 00 60
perrot.haus@bluewin.ch

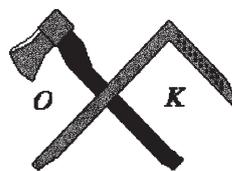
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Sanitäre Installationen • Solaranlagen • Alternative Heizungsanlagen • Umbauten • Service • Reparaturdienst

HAUS GESUCHT

Meine Frau und ich suchen ein EFH oder kleines MFH in der Umgebung Kehrsatz, Belp, Köniz oder Wabern.

Telefon: 079 360 53 91



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten - Renovationen

www.kaiser-holzbau.ch

Kirchackerweg 31 A
3122 Kehrsatz

Tel. 031 964 10 88
Fax: 031 964 10 86
Natel : 079 235 25 74



**sportcenter
kehrsatz**
tennis
badminton
fitness

Zimmerwaldstr. 12 • 3122 Kehrsatz •
Tel 031 961 01 44 •
www.tennis-kehrsatz.ch •
info@tennis-kehrsatz.ch



ANDREAS STALDER AG

Küchenbau – Schreinerei – Service

Breitenacker 6, 3122 Kehrsatz

Tel: 031 961 10 06 baernoergeli@bluewin.ch

Der Schreiner
Ihr Macher

www.schreiner.ch

Küchen für Neu- und Umbauten
Innenausbau – Reparaturen –
Allg. Schreinerarbeiten - Service



**Ich bin für Sie da
in Kehrsatz.**

Patrick Baumeler, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 031 818 44 67, patrick.baumeler@mobiliar.ch

Generalagentur Belp
Manuel Stauffer

Bahnhofstrasse 11
3123 Belp
T 031 818 44 44
belp@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

BLUMEN MAURER

Blumengeschäft und Gärtnerei

Blumen Maurer AG

Flugplatzstrasse 40, 3122 Kehrsatz

Telefon 031 961 31 37

www.blumenmaurer.ch

UMWELT

GLÜHWÜRMCHEN-AKTIONSTAG

Die Umweltgruppe Kehrsatz organisiert am 2. Juli einen Anlass für Jung und Alt beim Coop Kehrsatz und auf dem Gurten. Eine Standaktion sowie eine spannende Exkursion am Abend inklusive Apéro stehen auf dem Programm.

Dabei gibt es viele Informationen zur Lichtverschmutzung mit Tipps für insektenfreundliche Beleuchtungen und alles Wissenswerte über die Glühwürmchen. Weiter erhalten die Besucher Informationen zum Projekt zur Förderung des einheimischen Kleinen Glühwürmchens am Gurten. Ein Wettbewerb mit tollen Preisen rundet das interessante Angebot ab.

Standaktion

Wann: 2. Juli

Zeit: 12–18 Uhr

Wo: Coop

Exkursion mit vorgängigem Apéro

Wann: 2. Juli

Zeit: 19 Uhr Start Apéro, ab 21.30 Uhr Exkursion zu den Glühwürmchen am unteren Gurten

Wo: Blumenhof

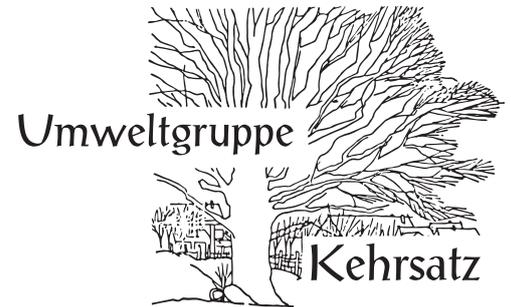
Ersatzdatum: Mittwoch, 7. Juli, 21.30 Uhr beim Blumenhof

Anmeldung: bitte bis am 28. Juni an uwg.kehrsatz@bluewin.ch oder 031 961 47 84 (Streit)

Der Apéro findet bei jedem Wetter, die Exkursion nur bei trockenem Wetter statt.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Mitmachen/Erscheinen!

Um die Glühwürmchen-Population besser schützen zu können, möchten wir eine Bestandsaufnahme in Kehrsatz ma-



chen. Wir sind froh, wenn Sie uns mitteilen, wo Sie im eigenen Garten, in Parks, an Waldrändern Glühwürmchen entdecken. Bitte füllen Sie den Talon aus und schicken oder mailen Sie ihn an:

Umweltgruppe Kehrsatz, Postfach 87, 3122 Kehrsatz, oder uwg.kehrsatz@bluewin.ch

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit

Vorstand der Umweltgruppe Kehrsatz

Meine Beobachtung:

Kleines Glühwürmchen (auch die fliegenden Männchen leuchten in langsamer Frequenz)



Grosses Glühwürmchen (nur die sitzenden Weibchen leuchten (konstant))



Bestimmung: sicher unsicher

Wann? Datum: _____ Zeit: _____

Wo? Gemeinde: _____

Flurname: _____

X-Koordinate: _____ Y-Koordinate: _____

AbsenderIn: _____

Melden bei:

Umweltgruppe Kehrsatz
Postfach 87
3122 Kehrsatz
uwg.kehrsatz@bluewin.ch

Jonas Leuenberger
Naturschutz & Artenförderung GmbH
Schwarzenburgstrasse 11
3007 Bern
jonas.leuenberger@naturschutzbuero.ch

Möchten Sie auf Ihrem Land Glühwürmchen fördern oder sich in Ihrer Gemeinde für die Glühwürmchen einsetzen?

Melden Sie sich!

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!



KIRCHEN

ÖKUMENISCHER GE- MEINDENACHMITTAG

Im Juli und im August findet kein Gemeindenachmittag statt.

SENIOREN-SOUPERIA

Im Juli und im August findet keine Senioren-Souperia statt.

KAFI-TREFF

Mittwoch, 14. Juli und 11. August 2021, zwischen 14.30 und 16.30 Uhr im grossen Öki-Saal

Wir, Pfrn. Natalie Aebischer und Rahel Kauer, heissen Sie wieder zu unserem gemütlichen Kaffeetreff im Öki willkommen. Der Erlös vom Verkauf von Kaffee und Kuchen kommt in diesem Jahr Kindern in Haiti zugute, die gerne zur Schule gehen möchten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ELTERN-KIND-TREFF

Im Juli findet kein Eltern-Kind-Treff statt. Im August findet der Eltern-Kind-Treff am 20. August von 9.15 bis 11 Uhr statt.

FIIRE MIT DE CHLIINE

Ökumenische Gottesdienste für 0- bis 5-jährige Kinder mit ihren Familien und Freunden

Wo: In der Andreas Kirche im Ökumenischen Zentrum Kehrsatz

Wann: 28. August 2021, 9 bis ca. 9.30 Uhr, anschliessend bleibt Zeit für ein Znüni und Gespräche

Weitere Informationen: 031 960 29 24

Wir freuen uns auf euch!

Lucy, Pfarrerin Julia Wenk, Cécile Marro, Yvonne Habegger Marthaler



VORANKÜNDIGUNG:

Der Ökumenische Schöpfungsgottesdienst findet am 5. September 2021 um 10 Uhr statt.

SCHLIESSANLAGE

In der Woche 31 wird im Ökumenischen Zentrum die Schliessanlage ersetzt. Alle Besitzer eines Schlüssels werden gebeten, den alten Schlüssel im Öki abzugeben. Im Rahmen der Reorganisation werden in diesem Zusammenhang die Zutrittsrechte überprüft und neue Schlüssel ausgehändigt.

Auch das Depot von Fr. 50.- wird neu für alle eingeführt werden. Wir bitten Sie um Rückgabe der Schlüssel während der Öffnungszeiten des Sekretariats. Während der Schulferien ist das Sekretariat wie folgt geöffnet: Montag und Donnerstag, von 8.30 bis 11.30 Uhr.

schöne Fenster,



schöne Türen,
schöner wohnen!

EGGER
Isolierbau GmbH

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

**Ihr Partner für alle Versicherungs-
und Vorsorgefragen /**

Werner Marti
031 819 52 81
werner.marti@axa.ch

AXA /
Hauptagentur Franco Faricelli
Dorfstrasse 9, 3123 Belp
AXA.ch/belp



Scherler AG
Elektro und Telematik
Papiermühlestrasse 9 | 24-h-Pikettdienst 031 330 41 41
3000 Bern 22 | E-Mail: info@scherler-ag.ch
Telefon 031 330 41 11 | Internet: www.scherler-ag.ch
Telefax 031 330 41 22

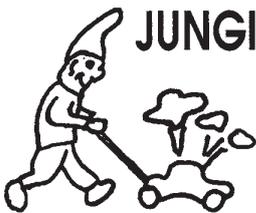


**Chumm zu de Elektroinstallatöre
cho schnuppere!**

Unsere Firma, die ständig mehrere Lehrlinge in der Ausbildung hat, setzt auf Teamgeist, kollegiale Zusammenarbeit und Förderung jedes Einzelnen. Verschaffe dir einen Eindruck in einer Schnupperwoche bei Scherler. Ruf einfach an und vereinbare mit Herrn Neuenschwander einen Termin. Wir freuen uns, dir möglichst viel von unserer Berufswelt zu zeigen!

Scherler sorgt für Spannung





JUNGI'S GARTENMANDLI

reingt und pflegt Ihren Garten
sauber und seriös

Hanspeter Jungi
Zimmerwaldstrasse 101A
3122 Kehrsatz
Tel. 031/ 961 38 07

VEREINE

IM TV KEHRSATZ LÄUFT WAS

Die Leichtathletik-Saison 2021 hat begonnen. Mittendrin auch der TV Kehrsatz. Mit viel Freude und Engagement haben die Kinder im Mai am schnellsten Mittuländer in Bern und am Kids Cup in Uetendorf teilgenommen.

Per sofort kann man sich für die Trainings im kommenden Schuljahr anmelden. Die Leichtathletik-Gruppe trainiert jeweils am Dienstag- und Donnerstagabend. Willkommen sind Kinder ab der

TURNVEREIN KEHRSATZ

zweiten Klasse, die gerne wettkampforientiert die Leichtathletik-Disziplinen üben möchten. Interessierte melden sich bitte bei Anita Weyermann, 079 600 45 88 oder contact@anitaweyermann.ch. Informationen zu weiteren Trainings für Kinder ab dem Kindergartenalter und Jugendliche gibt es bei Laura Rossi, 077 430 23 68 oder rossi@anwaeltinnenbuero.ch.

Text und Bilder: Roland Salzmann



Gruppe vom TV Kehrsatz am Kids Cup



Voller Einsatz im 60 m-Sprint

Resultate Die schnellsten Mittuländer

Albert Fischer 50 m Vorlauf und 1000 m Rang 5
 Anja Salzmann 50 m Rang 8 und 1000 m Rang 1
 Simona Salzmann 50 m Vorlauf und 1000 m Rang 4
 Roman Salzmann 50 m Rang 7 und 1000 m Rang 1
 Barbora Fischer 50 m Vorlauf und 1000 m Rang 3
 Lara Salzmann 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 8
 Gianna Rossi 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 6
 Noe Pittino 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 11
 Zai Schmid 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 12
 Linn Haine 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 12
 Nino Schaller 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 4
 Lia Reidhaar 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 11
 Elin Kubli 60 m Vorlauf und 1000 m Rang 20
 Raul Maklari 60 m Rang 8 und 1000 m Rang 1

Resultate Kids Cup Uetendorf

(Mehrkampf mit Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf)
 Jahrgang 2014
 Albert Fischer Rang 6
 Eliot Vogel Rang 8
 Anja Salzmann Rang 5
 Simona Salzmann Rang 21
 Arthur Vogel Rang 5
 Roman Salzmann Rang 12
 Barbara Fischer Rang 23
 Lara Salzmann Rang 5
 Gianna Rossi Rang 9
 Noe Pittino Rang 7
 Nino Schaller Rang 6
 Aline Barandun Rang 15
 Elin Kubli Rang 16
 Caroline Hess Rang 19
 Raul Maklari Rang 1

INTERKULTURELLES GARTENPROJEKT KEHRSATZ

Der Frauenverein Kehrsatz gründet in Zusammenarbeit mit beiden Kirchen ein interkulturelles Gartenprojekt beim Öki auf einer Fläche von rund 200 m². Es handelt sich um ein generationenübergreifendes und interkulturelles Projekt für Frauen aus ganz verschiedenen Kulturen zum gemeinsamen Arbeiten, Säen, Ernten – und Diskutieren.

Wer steht dahinter?

Die Gartenträgerschaft setzt sich aus dem gemeinnützigen Frauenverein Kehrsatz, der Integrationsbeauftragten der Gemeinde, der reformierten und katholischen Kirche zusammen.

Wer macht mit?

Angesprochen zur Teilnahme sind Frauen aus Kehrsatz jeden Alters, die am interkulturellen Austausch und an praktischer Arbeit interessiert sind. Also Frauen unterschiedlicher Herkunft und Religion, alleinstehend, alleinerziehend oder mit Familie sowie ältere Frauen mit Gartenerfahrung als Coaches. Angestrebt wird eine grosse Heterogenität der Gruppe, die minimal 8, maximal ca. 10 Personen umfasst. Daneben arbeiten Konfirmand/innen der KUW in Begleitung von Pfarrerin Julia Wenk mit. Interessiert?

Zurzeit ist noch 1 Platz frei. Die Frau



müsste in Kehrsatz wohnhaft sein und Freude am Garten haben.

Wenden Sie sich bitte an Gitta Bellmann, Tel. 031 922 22 08 oder Edina Hegedüs, Tel. 079 948 23 36

Text und Bilder: Gitta Bellmann



FRAUEN-VOLLMOND-TREFF

Der erste Vollmond-Treff vom Frauenverein Kehrsatz war ein voller Erfolg. Elf Frauen trafen sich zur Gründung im Buechewäldli.

Mitmachen kann jede Frau aus Kehrsatz, egal welchen Alters, welcher Herkunft und ob Mitglied im Frauenverein. Geplant sind folgende Aktivitäten:

Vollmond am Samstag, 24. Juli

Aareschwamm mit Brätle

Wo: Aaredamm gegenüber Muribad

Wann: 19 Uhr

Mitnehmen: Grillade und etwas zur Teilete

Vollmond am Sonntag, 22. August

Abend-/Dämmerungstour im Tierpark

Wo: Dahlhölzli

Wann: abends, wird noch bekanntgegeben

Wichtig: Nur mit verbindlicher Anmeldung, es müssen mindestens 15 Frauen sein.

Kosten: ca. 25 Fr.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 5. August

Anmeldung und Info: Gitta Bellmann,

Tel. 079 471 88 43

oder gitta.bellmann@gmail.com

Saison 2021/2022

HERZLICH WILLKOMMEN!

12. September 2021

Musique Simili

Du Pasquier, Violine & Kontrabass /
Hänsenberger, Akkordeon & Flügel

31. Oktober 2021

Colla Parte Quartett

Jacobi, Violine / Holliger, Violine / Jähmig,
Viola / Wyss-Simmen, Cello

28. November 2021

Orgel & Alphorn

Gajdos & Schindler

12. Dezember 2021

Barockabend

Reichel, Flöte / Walpen, Violoncello /
Marti, Cembalo

23. Januar 2022

Jazz Manouche

Millioud, Violine / Fréchette, Gitarre /
Pellaz, Gitarre / Guerrier, Kontrabass

27. Februar 2022

Klaviertrio

Rodriguez, Violine / Heim, Violoncello /
Bahner, Klavier

13. März 2022

Harfenduo

Strahm & Belugou

24. April 2022

Trio Lignum

Berger, Klarinette / Kalcher, Fagott /
Schmid, Klavier

22. Mai 2022

Klavierrezital

Berkant Nuriev

26. Juni 2022

Flöte & Klavier

Reichel & Bahner

Konzertbeginn jeweils 18 Uhr

Oekumenisches Zentrum, Mättelistr. 24, 3122 Kehrsatz

Eintritt Konzerte: 30.– | AHV: 25.– | Lernende/Studierende: 15.– | Kinder bis 16: 5.–

DIVERSES

LEICHT GEMACHT UND TROTZDEM LECKER!



In der neuen Rubrik stellen Chäsitzerinnen und Chäsitzer ihre Lieblingsrezepte für den Alltag vor. Einfache Gerichte, die trotzdem lecker schmecken.

Diesmal zwei Rezepte von Karina Fruman. Die Chäsitzerin ist Mitglied in der Schweizer Junior-Kochnationalmannschaft. Den ersten grossen Erfolg feierte sie während ihrer Kochausbildung bei der Schweizer Armee, wo sie ihr Team aus Armee-Lehrlingen als Teamchefin an der Gastro Elite 19 zum Sieg führte. Anschliessend wurde sie in die Nationalmannschaft aufgenommen. 3 Goldmedaillen sowie 2 Bronzemedailien an Titelkämpfen sowie der dritte Platz an der letzten Kocholympiade in Stuttgart konnte sie seither gewinnen. Aktuell arbeitet Karina an einem Projekt, welches die Gastronomie im Bereich der Allergien nachhaltig verändern soll. Die Rezepte stammen aus ihrem Kochbuch, das spätestens nächsten Frühling erscheinen soll.

ERDNUSS COOKIES

Zubereitung

Den Backofen auf 165° C vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auskleiden.

Alle Zutaten in einer Schüssel zusammen vermischen.

Eine Schüssel kaltes Wasser bereitstellen.

Von Hand kleine Kugeln formen und die Hände immer wieder befeuchten.

Die Kugeln auf dem Backblech etwas flach drücken.

Die Cookies für 15–20 Minuten bei Unterhitze mit Umluft backen.

Die Cookies nach dem Backen komplett auskühlen lassen. Am besten halten die Cookies in einem gut verschliessbaren Glas oder einer Keksdose.



Zutaten:

Rezept für 10 Stück

190 g Erdnussbutter

25 g gesalzene Erdnüsse

160 g Zucker

0,5 Pck Backpulver

100 g gehackte glutenfreie Schokolade

1 Prise grobkörniges Salz

SCHALTIBARSCHE. DIE KALTE RANDENSUPPE AUS LITAUEN.

Zubereitung

Den Ofen auf 180° C Umluft vorheizen und die Kartoffeln waschen, danach vierteln.

Die Kartoffeln mit wenig Öl, Salz und Pfeffer würzen und im Ofen ca. 25 Minuten backen, bis sie knusprig sind.

Die Rande mit der Buttermilch und dem Sauerrahm vermischen, bis die Buttermilch eine rosa Farbe annimmt.

Nun die Frühlingszwiebeln in dünne Scheiben schneiden, die Gurke in kleine Würfel schneiden und den Dill hacken.

Wer möchte, kann ein hart gekochtes Ei als Einlage verwenden.

Die Zwiebeln, Gurken und den Dill in die Suppe geben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Kartoffeln aus dem Ofen nehmen und noch warm zur Suppe essen.

Tipp: Das Gericht eignet sich hervorragend zum Vorbereiten und Mitnehmen. Besonders lecker im Sommer.

Zutaten:

1 St. Rande

0,5 l Buttermilch

200 g Sauerrahm

1 St. Frühlingszwiebeln

10 g Dill

1/3 Gurke

Salz, Pfeffer

(2 Eier)

500 g Kartoffeln



Möchten Sie Ihr Lieblingsrezept für den Alltag (kurze Zubereitungszeit) vorstellen? Dann schreiben Sie uns auf chaesitzer@dorfvereinekehrsat.ch. Bitte Folgendes angeben: Name des Gerichts, Dauer der Zubereitung, Zutaten für 4 Personen, Schritte der Zubereitung (max. 1000 Zeichen), Foto des Gerichts, Foto des Kochs, der Köchin.

Altes Chäsitz

BLUMENHOF KEHRSATZ



Haben Sie auch noch alte Bilder und Fotos, Karten oder Dokumente von Kehrsatz, die Sie gerne der Öffentlichkeit zugänglich machen und/oder archivieren möchten? Dann melden Sie sich doch bitte auf info@chaesitzer.ch oder 079 352 88 37. Wir publizieren die schönsten Bilder auf www.facebook.com/kehrsatz, www.chaesitzer.ch oder im Chäsitzer.

Die Campagne Blumenhof, heute Gemeindeverwaltung und u.a. Squash-Center, war ursprünglich ein spätgotisches Herbsthaus des ausgehenden 16. Jahrhunderts, welches durch Niklaus Emanuel Tschärner 1752 barockisiert wurde, indem der ursprüngliche Bau berg- und talseitig mit je einem Anbau versehen wurde. Der Blumenhof wurde im 19. und 20.

Jahrhundert mehrfach umgebaut und endete als Spekulationsobjekt, bis die Gemeinde Kehrsatz 1983 den Landsitz erwarb und in den Jahren 1988 bis 1990 rekonstruierte und seither als Sitz der Gemeindeverwaltung nutzt.

Der mustergültige Landwirtschaftsbetrieb Tschärners war für viele Bildungsreisende seiner Zeit ein Anziehungspunkt. Sophie La Roche gehörte ebenso

zu dessen Gästen wie Herzog Carl August von Sachsen-Weimar, der 1779 auf seiner Schweizreise von Johann Wolfgang von Goethe begleitet wurde.

Mehr Infos zum Blumenhof gibt es auf www.chaesitzer.ch/geschichte-n/blumenhof zu finden.

Text: René Walker

LITERARISCHER SONNTAGMORGEN: HALLO, WIR LEBEN

Am 1. Sonntag im Mai fand der literarische Sonntagmorgen zum zweiten Mal im Singsaal des Dorfschulhauses unter Einhaltung des Coronaschutzkonzeptes statt. Unter «Hallo, wir leben» wurden vier sehr unterschiedliche Bücher vorgestellt.

Die Gartenträgerschaft setzt sich aus der «Kalmann» von Joachim B. Schmid entführt den Leser nach Island. In einer einsamen Gegend lebt ein geistig beeinträchtigter «Dorfsherif», der bei seinem Grossvater aufgewachsen ist. Die Geschichte handelt von Drogen, der litauischen Mafia und ist auch für Antikrimileserinnen ein spannendes Buch. Das Buch von Thomas Hürlimann «Abendspaziergang mit Kater» wurde sehr unterschiedlich wahrgenommen. Das autobiografische Buch handelt von der dritten Lebenshälfte mit Rückblick auf das Leben.

In Roland Butis Buch «Das Leben ist ein Garten» wird die Geschichte von Carlo, einem Landschaftsgärtner, erzählt, der sich von drei Frauen aus seinem Leben verabschieden muss. Besonders der Auszug seiner Mutter aus einem Altersheim in ein Luxushotel birgt ein Geheimnis. «Primitivo» von Pedro Lenz handelt von der Freundschaft zwischen einem Maurerlehrling und einem spanischen

Maurer, der auf der Baustelle nach einem Unfall verstirbt. Dieser Roman ist in Mundart und authentisch geschrieben. Alle Bücher sind wie immer in der Dorfbibliothek zum Ausleihen erhältlich. Der nächste literarische Sonntagmorgen am 24. Oktober wird unter dem Aspekt «Hin- und Hergerissen» stattfinden, der Ort ist noch offen.

Text + Foto: Gitta Bellmann



FITNESS TIPS VON KEHRSATZER SPORT-GRÖSSEN

In Kehrsatz wohnen immer wieder Spitzensportler. So feierten zum Beispiel die SCB Legenden Paul-André Cadieux oder Renato Tosio ihre grössten Erfolge mit Kehrsatz als Wohnsitz. Auch heute lebt ein breiter Fächer von Sportlern und Trainern in unserem Dorf.

Wir stellen heute fünf von ihnen vor. Und sie geben dir wertvolle Tipps wie du deine persönliche Fitness verbessern kannst. Am besten gleich ausprobieren und nachmachen!

Text: René Walker

					
Name	Judith Wyder	Rea Iseli	Anita Weyermann	Pascal Berger	Vito Rana
Sportart	Trailrunning und Berglauf, früher Orientierungslauf	Leichtathletik	Leichtathletik	Eishockey	Boxen
Team/Club	ST Bern, OLG Thun	STB	Turnverein Kehrsatz	SCL Tigers	Boxclub Bern BCB
Erfolge	Siegerin Golden Trail World Series 2019, mehrfache Welt- und Europameisterin im OL	Vize-Schweizermeisterin 5000 m Bahn 2019 Teilnahme Cross EM Lissabon 2019	WM Bronze 1997 1500 m Lauf, EM Bronze 1998 1500 m Lauf, Junioren-Weltmeisterin 1500 + 3000 m	3x Schweizermeister mit dem SCB, 1x Cupsieger mit dem SCB	80 Amateurlämpfe und 23 Profikämpfe. Schweizermeister 1998. Deutschschweizermeister 1996, 1997, 1998. Seit 1998 Wettkampftrainer
Wie halte ich mich fit?	Ich trainiere leistungsorientiert meist 8–14 Mal in der Woche. Da kommen durchschnittlich 100 Laufkilometer zusammen sowie mehrere Stunden auf dem Rennvelo oder auf der Tacx Rolle zu Hause und beim Krafttraining. Das Wichtigste bei meinem Training gilt der Abwechslung und der Gestaltung von verschiedenen Intensitäten. Zudem achte ich darauf, dass ich regelmässig einen Ruhetag einplane.	Ich trainiere 10–12 h pro Woche. Das beinhaltet: – gemütliche Lauf- und Alternativtrainings wie Aquajogging, Radfahren, Crosstrainer – spezifische intensive Lauftrainings – Krafttrainings	Ich mache viele Ausdauersportarten wie Laufen, Radfahren, Kajak, Schwimmen, Langlaufen oder Wandern. Einen Trainingsplan habe ich schon lange nicht mehr. Ich bin oft alleine, aber auch mit meinem Mann und mit meinen Kindern oder mit einer Kollegin unterwegs. Zudem leite ich in Kehrsatz Leichtathletik-Trainings für Kinder und Aquagym für Erwachsene. Hier haben wir übrigens noch Platz.	Ich trainiere an sechs Tagen in der Woche. Mache Krafteinheiten für den ganzen Körper, Schnelligkeitsübungen und Ausdauertraining auf dem Velo oder gehe Joggen.	Ich bin heute Diplomtrainer und leite die Trainings im Boxclub Bern. Das reicht mir heute.
Worauf achte ich bei der Ernährung?	Ich esse sehr variierend und lokal und saisonal gerichtet. Mit zwei Kindern ist es aber nicht immer ganz so einfach, und es darf aus diesem Grund auch einmal schnell gehen. Ein tolles Menü für alle ist zum Beispiel Ofengemüse. Wahlfreies geschnittenes Gemüse aufs Blech, geölt und unterschiedlich gewürzt für alle kann es sogar mit dem Timer gebacken werden und ist somit ohne genaues Planen um 18 Uhr fertig. Dazu gibt es eine oder mehrere Saucen und Salat.	Möglichst wenig verarbeitete Lebensmittel und keine Fertigménüs, also so viel wie möglich selber zubereiten, dann weiss man auch, was drin ist. Viele Farben, mit einem proteinreichen Lebensmittel, Gemüse und Kohlenhydratlieferant. Wenn man Lust auf Süsses hat, kann man sich auch mal was gönnen und was Gutes für die Seele tun. Ich gönne mir jeden Tag sehr dunkle Schokolade und ab und zu auch sonstwas Süsses.	Wenn möglich zu jeder Mahlzeit frisches Obst oder/und Gemüse	Als Profisportler ist die Ernährung sehr wichtig und von grosser Bedeutung. Ich achte darauf, dass ich ausgewogen esse und gesunde Lebensmittel zu mir nehme. Die Gerichte werden immer frisch gekocht. Für mein Gemüt gönne ich mir ab und zu etwas Süsses.	Versuchen Sie mindestens dreimal am Tag etwas zu essen. Achten Sie darauf, täglich einen bis zwei Liter zu trinken.
Mein persönlicher Fitness-Tipp	Treppentraining: Versuche alle Treppen in Kehrsatz zu finden und hochzulaufen! Achtung, da kommen einige zusammen! Einmal in der Woche hoch auf den Gurten. Egal wie, aber mit eigener Kraft! Findest du eventuell auch neue Wege.	Such dir jemanden, um gemeinsam aktiv zu sein. So könnt ihr euch gegenseitig motivieren und man fühlt sich eher verpflichtet, geplante Trainings auch durchzuführen. Zu zweit ist man meist lockerer unterwegs, und solange man noch die Puste hat, um zusammen zu philosophieren, weiss man beim Joggen auch gleich, dass man im richtigen Tempo unterwegs ist.	Statt mit Auto oder ÖV wenn möglich mit dem Velo oder zu Fuss unterwegs sein. Zudem regelmässig mindestens 2x pro Woche mindestens 20 Minuten Ausdauer und mindestens 2x pro Woche 15 Minuten Kraft machen. Lieber regelmässig wenig als 1x pro Monat viel.	Sind Liegestützen und Kniebeugen. Für Fortgeschrittene können es anstelle von Liegestützen auch Burpees sein. Für die Ausdauer eine Joggingrunde an der Aare und für die Beweglichkeit Yoga. Damit das Trainieren ein bisschen leichter fällt, ist Musik ein guter Motivator. Im Alltag die Treppe anstelle des Lifts nehmen.	Jede Treppe gehen und keinen Aufzug benutzen. Fahrrad ohne elektronische Fahrerunterstützung benutzen. Und vor allem: beim Sport Spass, Freude und Humor aufbringen.
Wo trainiere ich in Kehrsatz am liebsten?	Meine Lieblingsstrecke geht über 7,8 Kilometer hoch auf den Gurten! Allgemein liebe ich den Gurtenhang, besonders unterhalb der Ruine Ägerten. Die tollen kleinen Wege und die Felsen sind abwechslungsreich und echt schön bei jeder Jahreszeit!	Ich finde super schön von Kehrsatz an die Aare runter zu laufen und dabei das tolle Panorama mit den weiten Flächen und Bergen zu geniessen.	Rennen im Gurtenwald oder an der Aare. Und mit dem Mountainbike oder Rennvelo hat man immer einen idealen Startpunkt für diverse wunderschöne Touren. Zudem ist man mit dem Fahrrad sofort in einem Freibad zum Schwimmen oder auf dem Wohlensee zum Kajaken.	Übungen für die Schnelligkeit mache ich auf dem Schulhausplatz Selhofen. Manchmal spiele ich auch Tennis oder Squash hier in Kehrsatz. Zum Joggen oder den Regenerations-Spaziergang mit der Familie gehe ich an die Aare.	Ich bin in Kehrsatz viel mit dem Hund unterwegs. Und sonst halt schon eher im Boxclub Bern.



JULI

Fr 2.	Glühwürmchen-Aktionstag, UWG
Di 6.	Seniorenflug, Appenzell
Mi 7.	Verschiebedatum, Glühwürmchenexkursion, UWG
Do 8.	Seniorenessen, Brunello
Fr/Sa 16./17.	Neophyteneinsatz, UWG
Mi 21.	Abendrundgang Selhofen Zopfen, UWG
Sa 24.	Frauen-Vollmond-Treff
Do/Fr 29./30.	Neophyteneinsatz, UWG
Fr/Sa 30./31.	hof-theater, Fam. Schmutz

AUGUST

So 1.	Bundesfeier, Brunch, Blumenhof
Di 3.	Seniorenflug, Vierwaldstättersee
Do 5.	Seniorenessen, Brunello
Mi 11.	Kafi-Treff, Öki
Mi 11.	Taizé Andacht, Öki
Fr 13.	Tirolerparty, Fam. Schmutz
Fr/Sa 13./14.	Neophyteneinsatz, UWG

So 15.	Schulstart-Gottesdienst, Öki
Do 19.	Seniorentreffen, Bistro Weidli
So 22.	Frauen-Vollmond-Treff
Sa 28.	Fiire mit de Chliine, Öki

SEPTEMBER

Mi 1.	Jass-Treff, Öki
Do 2.	Seniorenessen, Brunello
So 5.	Sonntagskaffee, Schlössli
So 5.	Tag der offenen Türe, Landsitz Lohn
Mi 8.	Kafi-Treff, Öki
Do 9.	Gemeindeausflug, Schangnau
Sa 11.	Wanderung Schwarzwasser, UWG
Sa 11.	Jassmeisterschaft, Selhofen
Mi 15.	Kafi-Treff, Öki
Do 16.	Seniorentreffen, Bistro Weidli
Fr/Sa 17./18.	Clean-Up-Day, Kehrsatz
Sa 18.	Chäsitzer Louf, Selhofen ABGESAGT
Di 21.	Seniorenkino, Öki
Di 21.	Frauen-Vollmond-Treff
Mi 22.	Handy Profi, Öki
Fr 24.	Senioren-Souperia, Öki

Aufgrund der Coronakrise informieren sie sich bitte im Vorfeld ob die Anlässe wirklich stattfinden können. Herzlichen Dank. Die Redaktion.

 **INFORMATIONEN FÜR DIE BEVÖLKERUNG VON KEHRSATZ
PUBLIZIERT VOM DORFVEREIN KEHRSATZ**

IMPRESSUM

Redaktionsadresse: Redaktion «Chäsitzer», Postfach 24
3122 Kehrsatz, Mail: chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch

Postadresse des Dorfvereins: Dorfverein Kehrsatz,
Postfach 24, 3122 Kehrsatz

Redaktion und Inserate: Gitta Bellmann, Tel. 031 922 22 08
René Walker, Tel. 079 352 88 37

Ausschreibung Kurse: Kati Herrmann
katalin.gergocs@bluwin.ch

Layout/Druck: Druckerei Läderach AG, Bern

ISSN: 1663-0297 (PRINT) / 2296-5181 (ONLINE)

Chäsitzer im Internet: www.chaesitzer.ch
www.dorfvereinkehersatz.ch
www.facebook.com/kehersatz

Redaktionsschluss der Chäsitzer-Ausgaben 2021
5/2021 11.08.2021
6/2021 13.10.2021

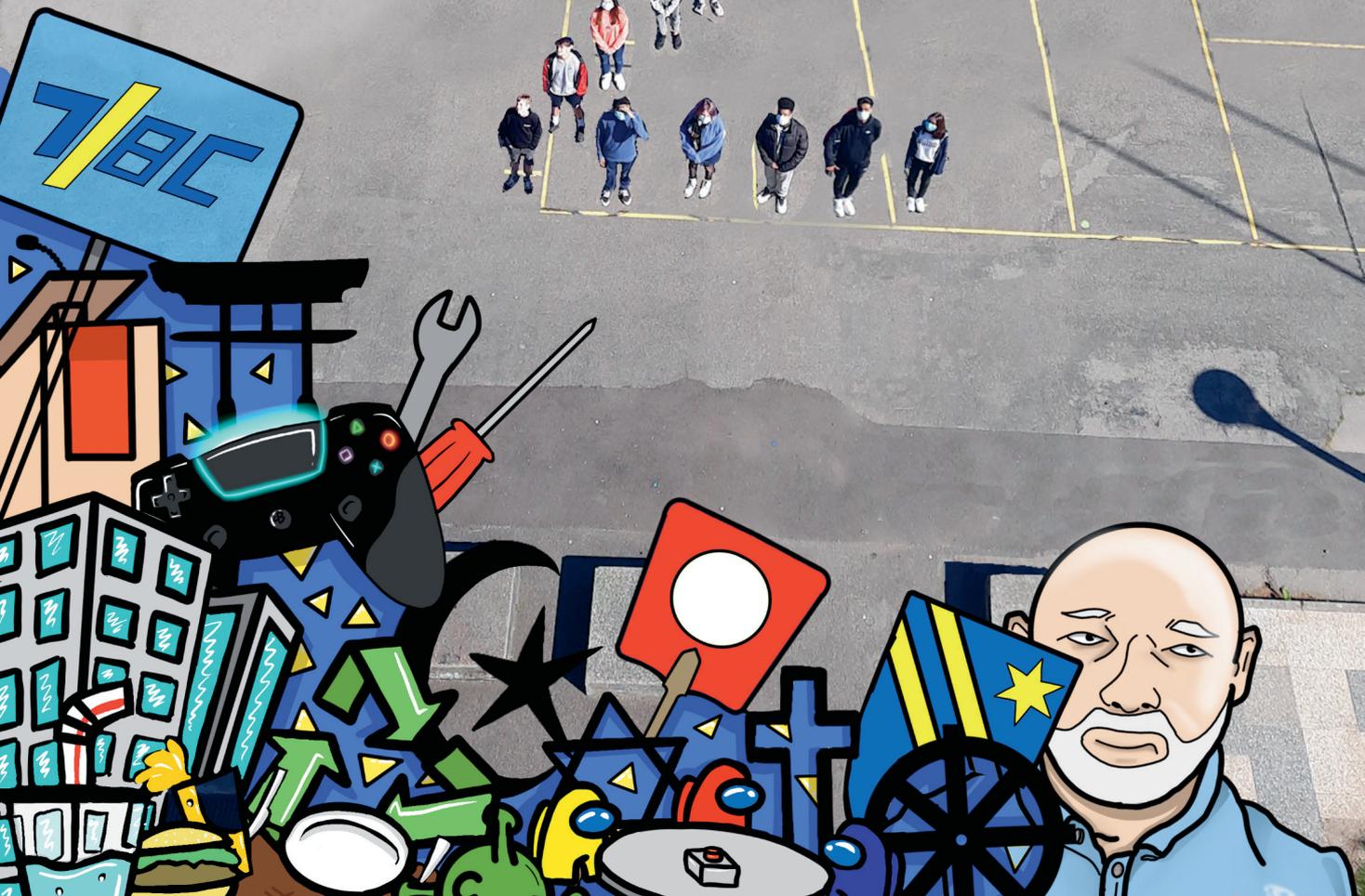
Textbeiträge für Ausgabe 5/21 bitte bis zum 11. August 24 Uhr an:
chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September 2021
Zuständig: René Walker

Chäsitzer

1. Ausgabe | Juli 2021

GENERATION



LIEBE LESERIN LIEBER LESER

Liebe Leser*innen

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu dieser speziellen Ausgabe des Chäsitzers - die Ausgabe Generation Z. Seit einigen Wochen läuft ein riesiges Projekt im Schulhaus der Oberstufe Kehrsatz: Alle achten Klassen erarbeiten zusammen die vorliegende Ausgabe. Sie werden dabei unterstützt durch ihre Lehrpersonen und René Walker der Chäsitzer Redaktion. Wir als Redaktion der Ausgabe Generation Z haben den ganzen Prozess ausgiebig verfolgt und unter anderem auf Instagram und Facebook dokumentiert. Man konnte beobachten, wie sich alle Schüler*innen intensiv mit ihren Themen auseinandergesetzt und vertieft haben.

In dieser Ausgabe können Sie verschiedene Themen und Antworten zu wichtigen Fragen aus der Sicht der Schüler*innen miterleben:

Wie lebt es sich in den verschiedenen Quartieren von Kehrsatz, welches sind laufende Projekte der Umweltgruppe? Wie funktioniert das Projekt Tischlein deck dich? Wird das Gamen im Unterricht Einzug halten? Wie erleben die Jugendlichen die Einschränkungen aufgrund des Coronavirus? Was denken sie über die Schutzmassnahmen? Wieso ist es so schwierig, eine Schnupperlehre zu finden? Ist die Kehrsatzer Jugend vegan oder fast? Welche Religionen gibt es in Kehrsatz? Welche Götter werden verehrt? Und welche Feste werden überhaupt gefeiert? In diesem Chäsitzer lesen und erfahren Sie mehr über die Weltreligionen. Zusätzlich finden Sie zu den Religionen ein Interview vor, auf welches Sie per QR-Code zugreifen können.

Wie Sie sicher bereits bemerkt haben, haben wir uns dazu entschieden, in dieser Ausgabe die genderneutrale Sprache zu verwenden und mit der Sternchen-Schreibweise (z.B. Schüler*in, Lehrer*in etc.) in unseren Berichten alle Geschlechter einzubeziehen.

Die genderneutrale Sprache dient dazu, dass sich alle Personen angesprochen fühlen, auch jene, die sich mit keinem oder einem anderen Geschlecht als dem männlichen oder weiblichen identifizieren.

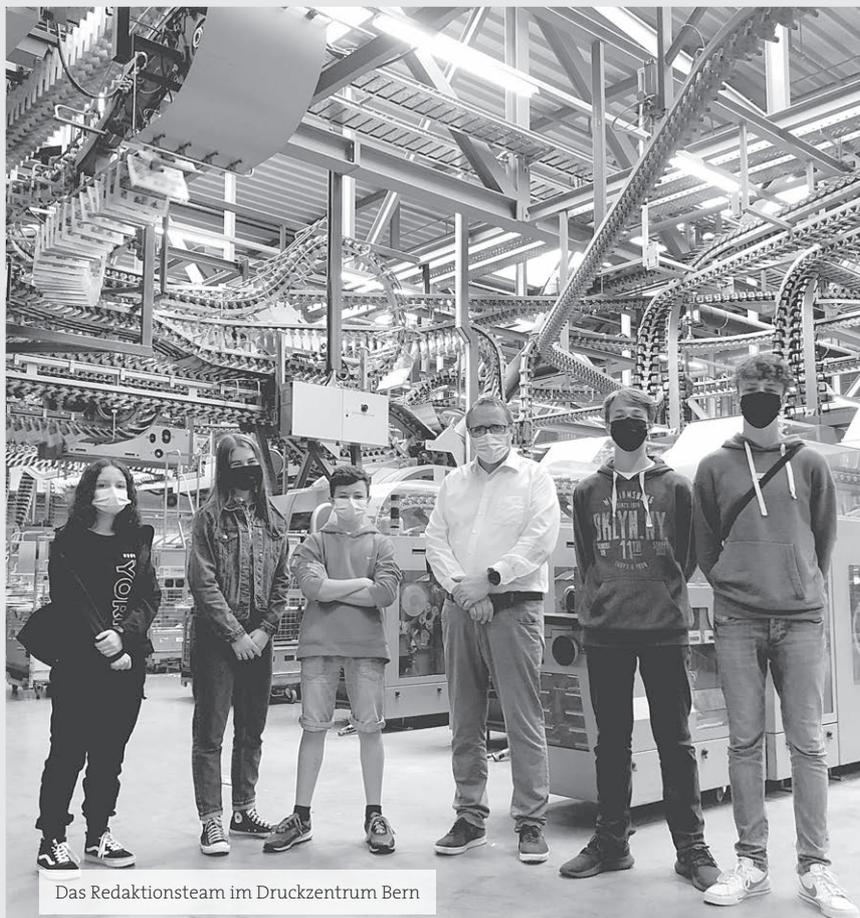
Im Namen aller Schüler*innen der 8. Klassen wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Hören wie auch einen schönen, sicheren und gesunden Sommer!

Die Redaktion: Shenay Kipfer, Emma Zijlstra, Max Hofer und Joel Schaller



INHALTSVERZEICHNIS

Das Spiel mit dem Nous	Seite 3
Tischlein deck dich	Seite 4
Mehrjahrgangsklasse	Seite 6
Schüler*innen debattieren	Seite 7
Hauswartungs- und Reinigungsteam ..	Seite 8
Digitalisierung an den Schulen	Seite 10
Schüler*innenrat	Seite 11
Religiöse Feste	Seite 12
Die Umweltgruppe	Seite 14
Generation Corona	Seite 16
Die Jugend von Kehrsatz	Seite 17
Fastfood oder Gemüse	Seite 18
Quartiere von Kehrsatz	Seite 20
Ansicht eines Pensionierten	Seite 22
Altes Kehrsatz	Seite 23



Das Redaktionsteam im Druckzentrum Bern

Titelbild:
generation Z
Gestaltung und Foto:
Raphael Stauffer und Colin Sztuka

HORNUSSEN

DAS SPIEL MIT DEM NOUS

*Hornussen ist ein schweizerischer Nationalsport, wie das Steinstossen und das Schwingen. Heute zählt man über 130 Vereine in der ganzen Schweiz, es gibt aber auch ein paar Mannschaften, die im Ausland spielen. Es gibt sogar Hornusser in Afrika, die nennen das Hornussen jedoch «Swiss Golf». Ein Verein besteht aus durchschnittlich 35 Spieler*innen. Wir, Nils Hofmann aus Zimmerwald und Jenni Burkhalter aus Kehrsatz, sind seit vielen Jahren selber in dieser Sportart tätig.*

Im 19. Jahrhundert wurde das Hornussen im Emmental das erste Mal dokumentiert. Zu dieser Zeit wurde das Hornussen noch «Bauern-Tennis» genannt, weil es damals hauptsächlich von Bauern gespielt wurde. Heute ist dies aber anders, es spielen auch andere Leute, egal ob diese in Städten oder Dörfern leben. Das erste Eidgenössische Hornusserfest wurde in Heimiswil durchgeführt, im Jahre 1903.

«Hornussen ist eine Mannschaftssportart, die sehr gesellig ist», so würde Thomas Bienz (55), der im Hornusser Club Süri-Spengelried spielt, das Hornussen beschreiben. Mit zehn Jahren fing er mit dem Mannschaftssport an. 2019 wurde er beim interkantonalen Hornusserfest in Herzogenbuchsee Zweiter. Das war sein persönlich grösster Erfolg. Auf die Frage, ob er manchmal keine Freude am Hornussen hat, hat er geantwortet: «Im Regen zu Hornussen macht keinem Hornusser Freude, jedoch sind wir es lang-

sam gewohnt, da im April und Mai fast nur Schlechtwetter herrschte.» Einmal die Woche trainiert er mit den Erwachsenen. Zudem ist er ein Trainer bei den Junghornussern. Er trainiert sehr gerne mit dem Nachwuchs, weil er gerne sein Wissen und sein Können weitergeben möchte.

Ein Hornusserspiel besteht aus zwei Mannschaften mit je 16 bis 18 Spieler*innen. Ein Team ist jeweils im Feld, das sogenannte «Riiis». Das andere steht währenddessen am Anschlagort, dem «Bock», und schlägt mit einem «Stäcke» den Ball «Nous» möglichst weit ins Feld. Das Team, das im Feld «Riiis» steht, versucht währenddessen den abgeschlagenen «Nous» mit einer «Schinglä» abzufangen. Das Team, das weniger Nousse fallengelassen hat, gewinnt das Spiel.

«Hornussen ist ein familiärer Sport, in

dem jeder mitmachen kann, «so Thomas Guggisberg, ein Hornusser des Hornusser Clubs Zimmerwald. Er ist in diesem Verein, seit er neun Jahre alt war. Auf die Frage, wie er dazu gekommen ist, sagt er: «Meine Kollegen haben es mir vorgeschlagen und dann bin ich einfach mal gegangen.» Thomas Guggisberg trainiert zweimal in der Woche, ausserdem ist er auch noch der Trainer der Nachwuchsmannschaft. Zum Sport in der Covid-19 Zeit sagt er: «Es ist für uns, wie auch für alle anderen Sportler, sehr schwierig zu trainieren. Wir Hornusser haben Glück, da wir auch ohne Covid-19 zwei Meter Abstand hätten. Zu der Frage, ob er einmal in einem Proficlub spielen will, also einem Club in der höchsten Liga der Schweiz, erklärt er: «Ich denke jeder Sportler wünscht sich einmal in einem Proficlub, der jeweiligen Sportart zu spielen.»

Text und Fotos: Nino Helwin, Lara Serin, Lina Jau, Jenni Burkhalter und Nils Hofmann



Nils Hofmann holt Schwung



Hornusserplatz Zimmerwald.

HINTER DEN KULISSEN VON «TISCHLEIN DECK DICH»

«Tischlein deck dich» ist eine schweizweite Organisation, die seit 1999 brauchbare Lebensmittel vor der Verschwendung bewahrt und diese an armutsbetroffene Menschen verteilt. In der ganzen Schweiz werden an 113 Abgabestellen wöchentlich rund 16'000 Menschen in Not erreicht. Ruth Blindenbacher, die Leiterin der Abgabestelle in Kehrsatz, war bereit dazu, uns einige Fragen zu beantworten.

Könnten Sie uns das Projekt «Tischlein deck dich» kurz vorstellen?

Das «Tischlein deck dich» ist eine Organisation, welche zum einen Foodwaste verhindern will, aber auch gleichzeitig den Menschen mit etwas weniger Geld die Möglichkeit geben soll, für 1 CHF die Woche, einen Einkauf zu ermöglichen. Diesen Franken bezahlen die Kund*innen nur aus einem symbolischen Grund, weil man ein Vielfaches von diesem Franken in den Lebensmitteln wieder bekommt.

Wie lange arbeiten Sie schon für das Projekt?

Ich arbeite schon seit 2015, dem Beginn von «Tischlein Deck dich / Kehrsatz»

dort.

Was bedeutet Ihnen diese Arbeit?

Es bedeutet mir viel, anderen Menschen mit meiner Freiwilligenarbeit zu helfen und noch dazu die uns allen bekannte Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Was ist eine Bezugskarte?

Eine Bezugskarte ist nur für eine bestimmte Abgabestelle gültig und für ein Kalenderjahr. Sie wird von privaten und öffentlichen Sozialfachstellen ausgestellt und es wird geprüft, dass nur die Personen, die in einem finanziellen Engpass leben, eine Bezugskarte erhalten.

Welches sind die Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieses Projektes?

Das grösste Problem ist, dass manche Personen, welche kommen, sich nicht in das System einbringen wollen und somit nicht nach den Regeln spielen. Sie haben zum Beispiel keine Bezugskarte, weil sie denken, sie könnten trotzdem Lebensmittel mitnehmen. «Tischlein Deck dich» funktioniert jedoch nur, wenn sich alle an die von den Leiter*innen vorgegebenen Regeln halten, was zum Glück auch meistens der Fall ist.

Woher erhalten Sie die meisten Produkte?

Wir erhalten die meisten Produkte von Migros, Coop, Transgourmet Prodega und der Ernst-Göhner-Stiftung.

Wie viele Kund*innen kommen durchschnittlich?

Im Durchschnitt kommen 50 Personen welche insgesamt für etwa 180-200 Personen Lebensmittel holen. Die Helfer*innen bereiten immer etwa 50 Taschen vor. In jeder Tasche hat es Gemüse, Brot, Getränke, etwas Süsses, etwas Salziges und noch viele andere Lebensmittel, welche von den Helfer*innen sorgfältig abgepackt werden. Manchmal kommen statt um die 50 nur ca. 35 Personen und dann stehen wir am Schluss mit 15 vollen Einkaufstaschen da, welche wir dann übrig haben. Man bewegt sich immer auf Eis und weiss nie, wie viele Personen kommen werden bzw. wie viel übrig bleiben wird.

Wie funktioniert ein typischer «Tischlein deck dich» Alltag?

Als erstes kommen alle an und versammeln sich in der grossen Halle im Zentrum Rössli. Dort wird das Organisatorische besprochen und die Arbeit wird unter den Helfer*innen aufgeteilt. Manche gehen ins Büro und kümmern



Helfer*innen des «Tischlein deck dich» verteilen die Lebensmittel in die Taschen

sich um die Bezugskarten und manche verpacken Gemüse oder holen die Ware von dem Lieferwagen, welcher die Lebensmittel liefert. Wenn alle fertig mit ihren Vorbereitungen sind, versammeln sie sich nochmals und jeder nimmt sich eine Einkaufstasche. Am Anfang wurde besprochen, wie viel von welcher Ware in die Taschen muss. So gehen Helfer*innen durch die Reihe und packen die Taschen ab. Für Familien von 1–3 Personen gibt es die kleine Tasche und für Familien von 4–9 gibt es die grosse Tasche. Wenn es von einem Produkt nicht mehr hat, nimmt man einfach das nächste. Die Helfer*innen versuchen, es immer so gerecht wie möglich zu machen, auch wenn nicht jeder gleich viel bekommt. Mit der Zeit gleicht sich die Anzahl Lebensmittel der einzelnen Personen aus. Manchmal haben die einen mehr, das andere Mal die anderen. So füllt man zuerst die grossen Taschen und danach die kleinen. Wenn alle Taschen fertig verpackt sind, ist es meistens schon 16.15 Uhr und die ersten Menschen kommen rein. Sie zeigen an der Rezeption ihre Karten und bekommen dann die passende Tasche. Die Personen müssen dann die Lebensmittel in ihre eigenen Taschen umpacken und das, was sie nicht benötigen, können sie in die extra aufgestellten Kisten legen. Wenn alle gegangen sind, räumen die Helfer*innen auf.

Wie viele Mitarbeiter*innen arbeiten als Helfer*innen bei «Tischlein deck dich»?

Es kommen im Durchschnitt zehn bis zwölf Menschen regelmässig. Es sind mehr Helfer*innen angemeldet, als dann schlussendlich kommen. «Angemeldet» das bedeutet, dass diese Personen eigentlich alle kommen müssten. Wenn



alle Angemeldeten kommen würden, wären wir 25–30 oder sogar noch mehr Helfer*innen.

Was genau ist der öffentliche Kühlschrank?

Der öffentliche Kühlschrank ist, wie der Name schon sagt ein Kühlschrank, welcher öffentlich, also für jede Person frei zugänglich ist. Man kann entweder Lebensmittel, welche man sich gekauft hat und im Nachhinein merkt, dass man es gar nicht mag oder wegschmeissen würde, in diesen Kühlschrank hineinlegen oder sich etwas, was man mag herausnehmen.

Für wen ist der öffentliche Kühlschrank vorgesehen?

Eigentlich ist der öffentliche Kühl-

schrank für alle vorgesehen. «Tischlein Deck dich» ist für Menschen mit finanziell schwachen Ressourcen und man muss im Vorhinein eine Bezugskarte beantragen. Der öffentliche Kühlschrank sorgt nur dafür, dass manche Lebensmittel, welche im Müll landen würden, noch gegessen werden können.

Wer sorgt für den öffentlichen Kühlschrank?

Ich selbst kümmere mich um den öffentlichen Kühlschrank in Kehrsatz. Ich Sorge dafür, dass die Lebensmittel, welche abgelaufen sind oder nicht mehr gut sind, entfernt werden, sodass der öffentliche Kühlschrank immer hygienisch bleibt.

Wir sind sehr dankbar für diesen Einblick in das «Tischlein deck dich». Vielen Dank auch an Frau Blindenbacher für das Interview, welches uns ermöglicht hat über diese Organisation zu schreiben und darüber zu erzählen.

«Wollen Sie sich auch ehrenamtlich für einen guten Zweck engagieren?
Bewerben Sie sich jetzt beim Tischlein Deck dich!»

Leiterin von Tischlein deck dich Kehrsatz
Ruth Blindenbacher
Bleikenmattstrasse 9, 3122 Kehrsatz
031 849 21 21
ruth.blindenbacher@vereinquelle.ch

<https://www.tischlein.ch/>



Text und Fotos: Emilia Kaspar, Thuwaraka Amalathas, Anaëlle Rohner und Lea Sohler

DIE 7/8C EINZIGE MEHRJAHRGANGSKLASSE IN KEHRSATZ

Sie erhalten einen kleinen Einblick in die Mehrjahrgangsklasse 7/8c der Oberstufe Kehrsatz, wie der Unterricht verläuft, welche Vor- und Nachteile auftreten und vieles mehr.

Ein Tag in der Mischklasse 7/8c. Viele denken, dass man den halben Tag nur alleine im Klassenzimmer hockt und ohne Lehrer*in arbeiten darf. Doch den meisten ist nicht bewusst, dass dies mit der Zeit zu einer grossen Herausforderung wird. Wenn man den halben Tag nichts in der Schule tut, wird schnell sichtbar, dass man leistungsmässig schlechter wird und die Noten drastisch sinken. Darum sollte man sich erst recht Mühe geben, wenn die Lehrperson gerade bei der anderen Klassenhälfte ist.

Man hat oft unterschiedliche Schulthemen, weil die Klasse auch oft getrennt wird. Es gibt aber auch bestimmte Fächer, in denen die Schüler*innen gemeinsam als ganze Klasse unterrichtet werden und somit auch denselben Lernstoff haben.

Bei Mathematik zum Beispiel kommt ab und zu noch eine zweite Lehrperson, denn es ist einfacher, zwei Klassen mit zwei Lehrpersonen zu unterrichten. Dennoch hat eine Mischklasse mehrere Vor-

teile: Die Älteren werden zu einem Vorbild der Jüngeren, doch umgekehrt trifft das auch zu. Die Schüler*innen lernen teilweise auch vieles, das eigentlich für die andere Klasse bestimmt wäre. Mehrere Siebtklässler*innen mögen auch, dass sie an Projekten der achten Klasse mitmachen dürfen und andersrum genauso. Beispielsweise die Debatte, bei der eigentlich nur die Achtklässler*innen an der Schule Kehrsatz teilnahmen. Weil die 7/8c im Deutschunterricht nicht getrennt wird, hat die 7c auch mitgemacht. Es ist manchmal auch sehr vorteilhaft, in den verschiedenen Fächern getrennt zu werden, dadurch wird es in der Klasse stiller und friedlicher.

Allerdings ist es für einige Schüler*innen, trotzdem schwer sich zu konzentrieren. Das betrifft jedoch nur die Minderheit. Ein grosser Vorteil für die beiden Klassen ist, dass wenn jemand aus der Siebten Hilfe bei einem Thema braucht, das in der Achten schon behandelt wurde, können die Schüler*innen der Achten denjenigen der Siebten und für sich das Thema nochmals repetieren und festigen. Dieses didaktische Prinzip nennt man «Lernen durch Lehren».

Das macht die 7/8c auch so besonders und deshalb wollen mehrere Schüler*in-

nen der 7/8c nicht, dass es noch mehr Mischklassen gibt, da es etwas Besonderes bleiben sollte.

Die Schüler*innen der 7/8c finden, dass der Kontakt zwischen der siebten und der achten Klasse stärker in einer Mischklasse ist, als bei einer 7b und 8b, da man sich fast jeden Tag sieht und so viel besser Kontakt aufbauen kann. Darum ist es auch eine gute Idee, ältere und jüngere Schüler*innen in eine Klasse zu setzen, denn sie können beide voneinander profitieren.

Text und Fotos: Nico Grandjean und Lilia Uppmann

WIR ALS VERFASSER*INNEN VON DIESEM TEXT UND SCHÜLER*INNEN DER 7/8C FINDEN:

Nico 8c:

Ich finde Mischklassen eine sehr gute Idee. Man hat Kontakt zu Jüngeren/Älteren was sehr praktisch ist da man sich gegenseitig besser helfen kann. Es ist ein bisschen nervig, wenn man bei einzelnen Fächern getrennt wird. Ich fühle mich dennoch sehr wohl in der Mischklasse und fände es sehr gut wenn es mehr Mehrjahrgangsklassen an der OS Kehrsatz gäbe. Als ich in der Siebten war, fand ich es immer sehr praktisch, dass die Achter*innen da waren, da sie die meisten Themen, die man hatte, schon durchgeführt haben und einem immer helfen konnten.

Lilia 7c

Ich finde es sehr praktisch in einer Mehrjahrgangsklasse zu sein und fühle mich dort auch unglaublich wohl. Ich habe viele neue Freunde gefunden und habe sehr viel Kontakt mit der 7c sowie auch mit der 8c. Für mich hat es mehrere Vorteile: Die Älteren in der Klasse lernen von den Jüngeren und die Jüngeren von den Älteren. Öfters hat die 7c den Lernstoff der achten Klasse und das gefällt mir sehr. Doch Nachteile existieren auch: Für die Lehrkräfte ist es schwierig, eine Mitte zwischen zwei oder mehreren Klassen zu finden. Auch wenn ich Mischklassen bevorzuge, bin ich der Meinung, dass es nicht noch mehr Mischklassen geben soll, weil es eben etwas Besonderes bleiben sollte.



Klassenfoto der 7/8c

SCHÜLER*INNEN DEBATTIEREN WIE PROFIS

*Sollen Schuluniformen an der Oberstufe Kehrsatz eingeführt werden? Braucht es an der Oberstufe Kehrsatz noch Schulnoten? Soll eine Impfpflicht für die Covid19-Impfung eingeführt werden? Über diese und weitere Themen debattierten die Schüler*innen der 8. Klassen im April an einem klassenübergreifenden Debattevent.*

Während mehrerer Wochen haben sich die 8. Klässler*innen auf das Debattieren vorbereitet: In Zweiertteams durften sie drei Wunschthemen angeben. Die zuständigen Lehrpersonen teilten ihnen dann eines dieser Themen zu. Daraufhin haben die Schüler*innen im Internet recherchiert, sich eine eigene Meinung gebildet und nach anderen Meinungen gefragt. Alle Argumente haben sie zusammengetragen, gewichtet und in eine Reihenfolge gebracht. Erst zwei Lektionen vor der Debatte haben die Gruppen erfahren, ob sie Pro oder Contra sein würden, die Gegner*innen waren bis am Debatte tag unbekannt, was besonders herausfordernd war. Doch dadurch haben sich alle auch gut auf mögliche Argumente der Gegner*innen vorbereitet. Debattiert wurde in Vierergruppen. Zwei

Personen debattierten auf der Pro-Seite, zwei auf der Contra-Seite. In der Eröffnungsrede hatte jede Person eine kurze Redezeit ohne Unterbrechung. Pro- und Contra-Redner*innen wechselten sich ab. Danach begann die Aussprache. Diese fand im freien Wechsel der Pro- und Contra-Argumente statt. Man fasste sich kurz, ging aufeinander ein und versuchte ein Argument möglichst gut auszuführen, sodass es für die Gegner*innen schwierig war, ein Gegenargument zu finden. In der Schlussrunde hatten alle nochmal eine Minute Redezeit.

Was haben die Schüler*innen mitgenommen?

Als lebhaftes Diskussion, eine Auseinandersetzung, ein Streitgespräch – so erlebten die Schüler*innen die Debatten. Am Tag der Debatten selbst haben sich die meisten zu Beginn noch unsicher gefühlt, bis sie richtig ins Gespräch kamen, denn sie wussten nicht, was sie erwartet und wie die Gegner*innen argumentieren würden. Adrian aus der 7C meint: «Ich war mir am Anfang noch nicht sicher, ob die Diskussion eskalieren könnte oder nicht. Das beunruhigte mich, doch dann verlief das Gespräch allerdings

ganz nach Plan, und am Ende war es eine sehr gute Erfahrung». Die Taktik von Lorenz aus der 7C war es, die Kontra mit einem anderen Argument abzuwehren. Laut ihm war es spannend, sich einer anderen Meinung zu stellen. Auch Jenni der 8D fand es ein interessantes Projekt, aber sie würde es nicht jede Woche machen wollen. «Eine gute Vorbereitung sei sehr wichtig», sagt Jenni, um gut auf die Argumente der Gegner*innen eingehen zu können. Am Ende sei es nicht so schlimm gewesen, wie man es sich vorgestellt hat, so die Schülerin. Mia aus der 8C berichtet, dass man lieber keine Computer und Laptops dabei haben sollte, weil man sonst zu viel ablese. Ohne die Computer und Laptops könnte man spontaner auf die Fragen der anderen eingehen und antworten. Die Lehrpersonen meinten sogar, dass sich einige Politiker*innen eine Scheibe an den Schüler*innen abschneiden könnten.

Unter folgendem Link können Sie sich eine Debatte anhören:



Text und Fotos: Dominik Meister, Valérie Hostettler, Joel Brandt und Marijana Jeremic



Valérie Hostettler, Joel Schaller, Dominik Meister und Marijana Jeremic debattieren über die Frage, ob Schuluniformen an der Oberstufe Kehrsatz eingeführt werden sollen.

HELDEN*INNEN DES SCHULHAUSES:

UNSER HAUSWART-
UND REINIGUNGSTEAM

Sie erledigen viele Arbeiten, welche von uns auf den ersten Blick fast nicht wahrgenommen werden, aber dennoch sehr wichtig sind. Wir haben die Leute, welche dahinter stecken und ihre Arbeiten ein wenig genauer unter die Lupe genommen.

Das Hauswart-Team besteht aus drei Leuten, darunter auch Renato Savoia. Er arbeitet seit 6 Jahren im Schulhaus Selhofen als Hauswart. Er war Schreiner, als er im Hausdienst in einem Versicherungsgebäude zu arbeiten begann. Das Hauswart-Team putzt vom Morgen um 6.00 bis 9.00 Uhr die Turnhallen und das Schwimmbad. Anschliessend wird eine kurze Pause gemacht, danach besprechen sie ihre Tagesplanung. Wenn das

Wetter geeignet ist, wird im Sommer der Rasen gemäht.

Es werden auch kleine Arbeiten erledigt; zum Beispiel Reparaturen von Storen oder das Schneiden der Hecken. Es gibt immer etwas zu tun. Am ärgerlichsten ist es, wenn man den Schüler*innen Dinge sagen muss, welche eigentlich selbstverständlich sein sollten. Wie zum Beispiel man solle den Müll nicht auf den Boden werfen. Ein weiteres Problem ist Littering.

Manchmal kommt es vor, dass Leute vorbeikommen und ihren Müll einfach auf dem Platz liegen lassen. Das Einzige, was man dagegen machen kann, ist sie direkt darauf anzusprechen, jedoch ist die Müll am nächsten Morgen nach-



Rasenmäher reparieren



Danke an Thomas Schneider und Renato Savoia für ihre tägliche Arbeit im Schulhaus.
Nicht im Bild: Reto Christeler

wie vor vorhanden. Sollte dies vermehrt vorkommen, ist es eine relativ gute Methode, diese Leute einen Nachmittag in der Freizeit im Schulhaus arbeiten zu lassen. Da Renato Savoia direkt bei seiner Arbeitsstelle wohnt, wünscht er sich manchmal mehr Verständnis der Leute, wenn am Wochenende das Areal nicht perfekt aufgeräumt und geputzt ist. Wie auch im Schulhaus Selhofen hat sich durch Corona viel geändert. Es ist Arbeit dazugekommen, wie zum Beispiel das Auffüllen von Papier und Seife. Das Hauswart-Team muss flexibel sein für neue Aufgaben die dazukommen. Die Arbeit kann gut aufgeteilt werden, da die meisten Aufgaben einzeln erledigt werden müssen.

Littering

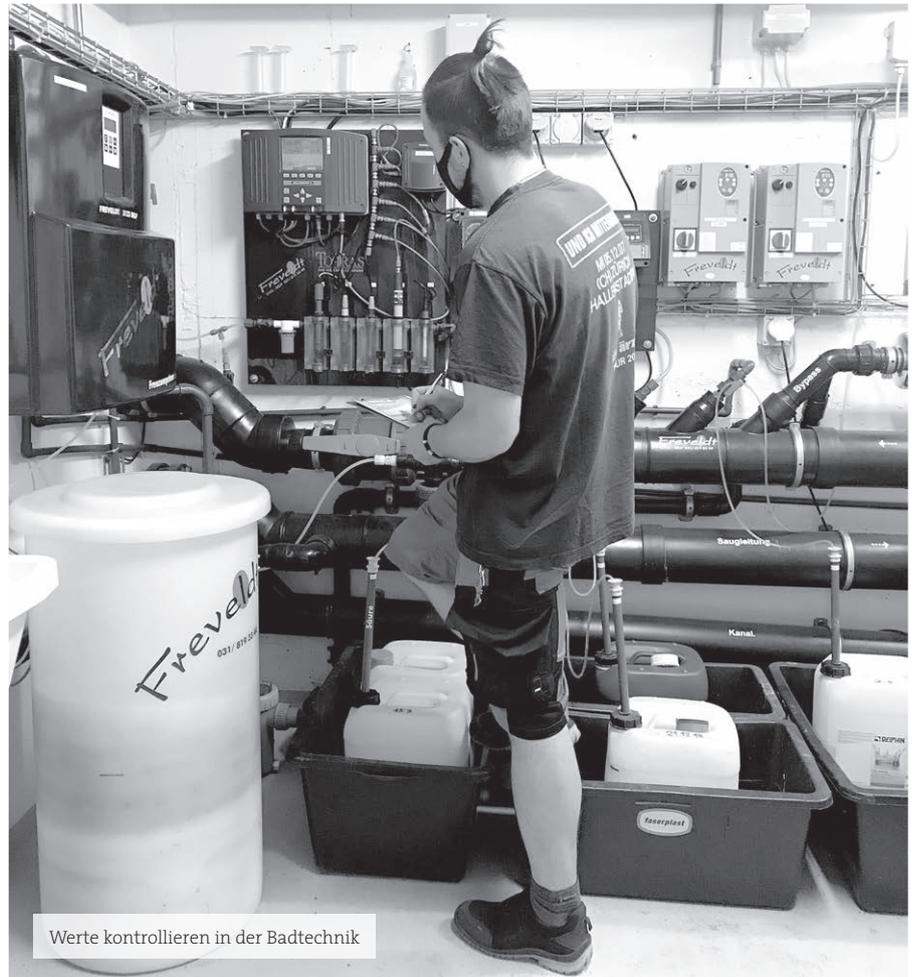
Littering ist das Wegwerfen von Verpackungen, ohne es zu sortieren oder dabei Rücksicht auf die Umgebung zu nehmen. Bei Littering werden kleine Mengen Siedlungsmüll weggeworfen, dies passiert meistens an öffentlichen Orten wie Strassen, Parks oder aber auch Feldern. Dabei werden die dafür vorgesehene Ab-

falleimer nicht benutzt. Littering wirkt sich sehr negativ auf unsere Natur aus. Werden Alu-Dosen oder Plastikflaschen achtlos in Wiesen oder Felder geworfen, kann es für Tiere gefährlich werden. Im hohen Gras kann man den Müll sehr schlecht sehen. Wenn bei der Futterernte die Maschinen das Gras mähen, wird der Müll auch zerkleinert. Es entstehen spitze und gefährliche Teile, welche durch das Futter in den Magen der Tiere gelangen. Tiere erleiden Schmerzen durch innere Verletzungen und Entzündungen. Im Extremfall sterben die Tiere.

Eine Möglichkeit ist es Plakate aufzustellen, um die Menschen auf Littering aufmerksam zu machen. Littering ist strafbar. In der ersten Phase wird der Betreffende auf seine Widerhandlung aufmerksam gemacht. In der zweiten Phase können für Littering-Vergehen Bussen von bis zu 300 Franken ausgesprochen werden.

Jährlich werden 200 Millionen Franken für Reinigungsarbeiten in der Schweiz ausgegeben. Zudem kommen hohe Kosten für Präventionsmassnahmen und Sensibilisierungskampagnen.

Text und Fotos: Aiman Khlifi, Luliyana Fitsum, Solène Schärer



Werte kontrollieren in der Badtechnik



Grosses Dankeschön an Sanje Bunjaku, Florida Malsori und Vlora Bajrushji (v.l.n.r.), die unser Schulhaus seit vielen Jahren täglich sauber halten.

DIGITALISIERUNG AN DEN SCHULEN KEHRSATZ

GAMEN IM UNTERRICHT, FUNKTIONIERT DAS?

*Die Digitalisierung ist in den Schulen Kehrsatz voll im Gange. Vor fünf Jahren mussten 30 Laptops für 160 Schüler*innen der Oberstufe ausreichen, heute haben alle ein eigenes Gerät. Was sind die Vor- und Nachteile der Digitalisierung und wird Gamen bald ein Teil des Unterrichts sein?*

Dadurch, dass alle Schüler*innen ab der Oberstufe ein eigenes Chromebook bekommen, gewinnen sie viel Verantwortung und Freiheiten. In einem Vertrag, den die Schüler*innen unterschreiben müssen, wird der Umgang mit den Geräten und dem Internet geregelt. «Während des Lockdowns 2020 mussten alle für etwa zwei Monate digital arbeiten, wir konnten uns dabei nicht treffen. Für uns war das eine sehr spezielle Zeit», berichtet eine Schülerin der 8b. Seither wurde alles digitalisiert, damit der Unterricht weitergeführt werden kann, auch wenn Schüler*innen oder Lehrpersonen in der Quarantäne sind. Gearbeitet wird mit Classroom, einem digitalen Klassenraum, in dem die Schüler*innen Materialien, Aufträge und weiterführende Links für den Unterricht finden und wo sie gemeinsam an Dokumenten

arbeiten können. Via Videocall können Schüler*innen von zu Hause in den Unterricht dazugeschaltet werden. Vereinzelt führten Lehrpersonen auf eine Leinwand projiziert, den Unterricht direkt von zu Hause aus durch – mit der Kamera hatten sie die Schüler*innen im Klassenzimmer im Blick und Fragen konnten via Liveübertragung gestellt werden – ein spezielles Erlebnis, das erstaunlich gut funktionierte.

Sogar das Gamen scheint nun in der Schule angekommen zu sein, aber funktioniert das? Diese Frage stellen sich die Schüler*innen der 8b und 8d in einem Pilotprojekt in zwei Fächern mit der App Classcraft. Durch Belohnungen in Form von Bonuspunkten soll die Motivation für das Lernen im Unterricht gesteigert werden. Bei der Lernapp gibt es verschiedene Stufen, die man als Schüler*in erreichen kann.

So gibt es z. B. Bonuspunkte, wenn Schüler*innen anderen helfen, sie unterstützen oder auch mal in Ruhe konzentriert arbeiten und ihre Aufgaben erfüllen. Gemäss den Pilotklassen, wird dadurch der Klassenzusammenhalt gestärkt. Gamen im Unterricht scheint in dieser Form also zu funktionieren.

Herr Vasanthan, ICT Verantwortlicher an der Oberstufe Kehrsatz, erinnert sich an die Veränderungen, seit er vor 13 Jahren an unserer Schule zu arbeiten begonnen hat: «Es hatte nur einen Informatikraum für den man sich einschreiben musste, um mit Computern arbeiten zu können. Das Internet war sehr langsam und YouTube Videos im Unterricht einzusetzen, war praktisch unmöglich. Für eine Lektion hätte es sich nicht gelohnt den Raum zu benutzen.»

Ein Vorteil, in der Schule mit Chromebooks zu arbeiten, sieht Herr Vasanthan darin, dass man Informationen schnell suchen und auffinden kann, z. B. mit einem digitalen Wörterbuch. Zudem kann besser im eigenen Lerntempo gearbeitet werden. Auf der anderen Seite kann die Merkfähigkeit auch abnehmen, weil man denkt, dass man alles sowieso nachsehen kann. «Wissen kann man nicht googeln», meint Frau Barten und ergänzt: «Lernen entsteht erst dann, wenn Informationen miteinander verknüpft werden und kritische Fragen an sie gestellt werden. Deshalb muss die Bewertung von Informationen geübt werden.»

Wir sind froh, können wir mit eigenen Geräten arbeiten, für uns ist Digitalisierung Alltag – persönlicher Kontakt und Austausch kommen in der Schule nicht zu kurz.

Text und Fotos: Zoé Grossenbacher, Ayuub Mahad Barre und Rosy Kapasa

 We're the bestest

Zoe Grossenbacher
Krieger • Stufe 3

HP 80 / 80 AP 30 / 30

XP 2 032 / 3 000 GP 124

 KRÄFTE 1  STRAFEN

 Erste Hilfe

 Jagd

Du hast 1 Kraftpunkt(e).

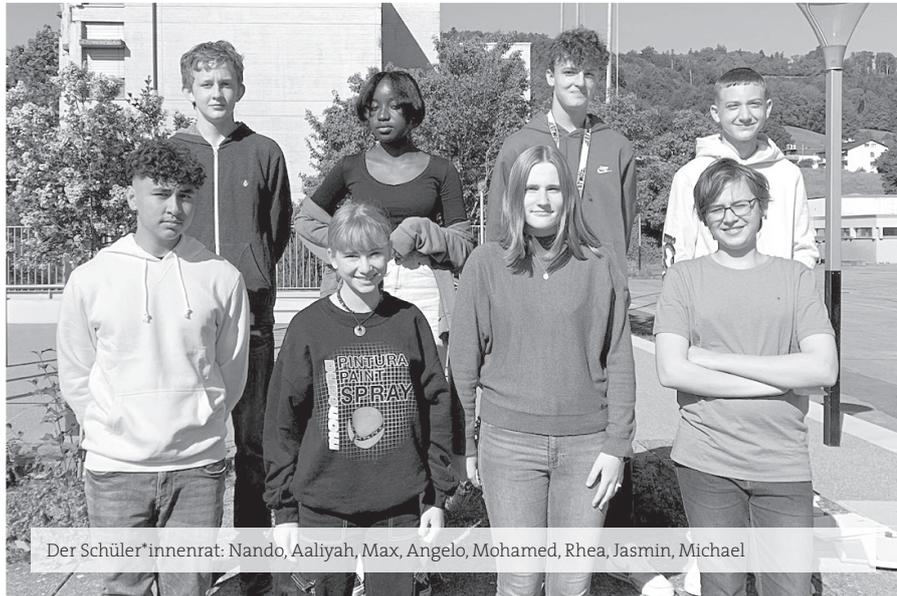
KRÄFTE LERNEN



Avatar in der Lernapp Classcraft

SCHÜLER*INNENRAT

MIT CORONA FAST UNMÖGLICH?



Der Schüler*innenrat: Nando, Aaliyah, Max, Angelo, Mohamed, Rhea, Jasmin, Michael



Der Pausenkiosk



Auch bei der Bemalung der Wände hat der Schülerrat Mitspracherecht

Wie funktioniert der Schüler*innenrat genau und was machen die Mitglieder?

Am Anfang vom Jahr gibt es in jeder Klasse eine Abstimmung. Dort wird entschieden, wer für das nächste Jahr die Klasse im Schüler*innenrat vertreten wird und wer, falls die erste Person ausfällt, für sie einspringt. Oft melden sich nicht so viele, da man eine grosse Verantwortung wahrnehmen muss. Doch der Vorteil, wenn man im Schüler*innenrat ist, ist dass man auch mitbestimmen kann, direkt selber Vorschläge einbringen darf und man auch viel dazulernt. Falls sich mehrere Personen melden, wird wie gesagt eine Abstimmung gemacht. Wer dann mehr Stimmen von der Klasse erhält, ist Gewinner*in und kommt in den Schüler*innenrat.

Jede dritte Woche am Dienstag von 9.15 bis etwa 10.00 trifft sich der Schüler*innenrat. Meistens findet er in der Bibliothek statt, da dort genügend Platz ist, um sich mit Abstand zu treffen. Dort besprechen sie Dinge, welche neu anstehen und Sachen, die noch gemacht werden müssen, wie zum Beispiel das Wandestreichen, den Pausenkiosk oder die Sofaecke. Auch Anliegen oder Probleme der verschiedenen Klassen werden hier besprochen.

Doch wie funktioniert das mit Corona?

Nach dem Besprechen in der Bibliothek werden die Schüler*innen in verschiedene Zimmer aufgeteilt. Aufgrund der aktuellen Situation arbeitet der Schüler*innenrat in 2er oder 3er Gruppen. Die Schüler*innen arbeiten dabei hauptsächlich selbstständig in ihren Gruppen und können sich bei allfälligen Fragen an die zwei Lehrpersonen wenden, die den Schüler*innen bei ihrer Arbeit unter die Arme greifen. Am Ende der 45 Minuten nehmen dann alle an einem Videoanruf teil, in dem besprochen wird, was heute gemacht wurde, was bis zum nächsten Mal gemacht werden muss und Fragen, welche noch aufgetaucht sind, werden beantwortet. Am Ende des Jahres gibt es für alle die im Schüler*innenrat vertreten waren ein Zertifikat, das bestätigt, dass man dabei gewesen ist.

Text und Fotos: Yafet Haile, Firdowsa Jamal Hassan, Linn Olsen, Melat Furui

RELIGIÖSE FESTE UND WIE SIE IN KEHRSATZ GEFEIERT WERDEN

Kehrsatz ist ein Dorf der Vielfalt. Kinder und Jugendliche unserer Schule sprechen mindestens 27 verschiedene Muttersprachen, sie stammen aus 35 Nationen und haben alle ihre ganz persönlichen

Geschichten und Familienrituale. Hier richten wir den Fokus auf die wichtigsten Feste verschiedener Religionen und wie sie in Kehrsatz gefeiert werden. Über den QR-Code gelangen Sie zu den Interviews.



Bagan, Myanmar 2014

VESAKH-FEST – BUDDHISMUS

Das Ziel im Buddhismus ist es, den Weg des achtfachen Weges zu gehen und dadurch in das so genannte Nirvana einzutreten. Sie erfahren hier auch, was es mit dem Vesakh-Fest auf sich hat.

Am Tag des Vesakh-Festes feiern die Buddhisten gemeinsam den Geburtstag des Gautama Buddhas. In einigen Ländern feiert man an diesem Tag nicht nur seinen Geburtstag, sondern auch Buddhas Erleuchtung und seinen Eingang ins Nirwana. Das Nirwana beschreibt eine Art Paradies, in das man eintritt, wenn die drei Schritte des achtfachen Rades erfüllt sind. Nach Tradition werden in einigen Ländern die Buddhastatuen in Häusern und Klöstern geputzt. Das Waschwasser giesen sie sich anschliessend über die Schultern. Dieses Ritual soll sie daran erinnern, dass sie ihren Geist von allen schlechten Dingen befreien müssen, um die Erleuchtung zu erfahren. In Nepal werden an diesem Tag keine Tiere getötet. Ausserdem werden in Südostasien zum Beispiel Vögel oder andere Tiere freigelassen. Strassen werden geschmückt, mit Lichtern, Fahnen und Bildern von Buddha.

Das edle achtfache Rad ist ein zentrales Element der buddhistischen Lehre. Es beschreibt den Weg, den man geht, um die Erleuchtung zu erlangen. Es wird auch «Den edlen achtfachen Weg» genannt. Der achtfache Weg besteht aus drei verschiedenen Abschnitten; Weisheit, Sittlichkeit, Vertiefung. Die drei Schritte müssen erfüllt sein, um später ins Nirwana eintreten zu können. Nur wer das innere vollkommene Glück durch meditieren findet, kann in das Nirwana eintreten, alle Wünsche, Reichtum und Ehre sind loszulassen um den inneren Frieden zu bekommen.

Nic Hofer und Anouk Zumstein

MAKARA SANKRANTI – HINDUISMUS

Eines der beliebten Feste im Hinduismus ist das Makara Sankranti. Dieses Fest feiert man jedes Jahr im Januar oder manchmal auch in einem anderen Monat, da der Feiertag vom Mondkalender abhängig ist. Zuerst beten Familien zuhause und anschliessend gehen sie in den Tempel mit vielen anderen Familien. Der Tempel ist sehr bunt gestaltet, es kommen alle zusammen und beten für ein erfolgreiches und gesundes Jahr. Während dem Gebet legt der Priester Essen vor die Götterstatuen. Danach gibt es eine Mahlzeit mit allen zusammen. Der Glaube kann durch die Eltern kommen, von Geburt an. Man kann aber auch von selbst zum Glauben kommen. Mit dem QR Code (Interview, Audiofile) auf dieser Seite können Sie mehr über das Fest erfahren.

Eliona Ademi, Remo Schmutz und Yosef Bereket

RAMADAN – ISLAM

In vielen muslimischen Familien ist einmal im Jahr alles anders als sonst, dann beginnt nämlich der Ramadan, der auch Fastenmonat genannt wird.

In diesen 30 Tagen darf man zwischen Morgendämmerung und Sonnenuntergang nichts essen und trinken. Ausserdem gelten in der Fastenzeit noch andere Regeln. «In diesem Monat kann man schauen, wie sich die Leute fühlen, die kein Essen haben und man schätzt



danach das leckere Essen umso mehr», erzählt Firdowsa in unserem Interview. Ayuub ergänzt: «Während des Ramadans kann man sich schlechte Angewohnheiten abgewöhnen, indem man sich mehr auf die Religion konzentriert.» Unter dem QR Code (Interview, Audiofile) auf dieser Seite erfahren Sie mehr über den Ramadan und die Geschichte dahinter. Sie erhalten einen Einblick, wie zwei Familien in Kehrsatz den Ramadan erleben und gestalten.

Mia Grandjean und Simea Sauser

BAR MIZWA – LEBENSFEST DER JUGEND IM JUDENTUM

Am ersten Wochenende (Sabbat) nach seinem 13. Geburtstag wird jeder jüdische Junge zu einem Bar Mizwa. Das Fest symbolisiert den Übergang in die kirchliche Volljährigkeit. Das jüdische Ritual wird von einem Rabbiner, einem jüdischen Geistlichen geleitet und findet in der Synagoge, dem jüdischen Gotteshaus, statt. Im Gottesdienst muss der Bar Mizwa hebräische Segenssprüche über die Thora vortragen. Die Thora ist der erste von fünf Teilen der Tanach, einer heiligen Schrift des Judentums. Dabei bekleidet der Junge sich zum ersten Mal mit dem Tallit (einem jüdischen Gebetsmantel). Wenn er kann, soll er auch den Abschnitt aus der Thora singend vortragen, jedoch lesen die meisten Bar Mizwas den Wochentext aus den Prophetenbüchern. All die hebräischen Texte, welche ohne Angabe der Vokale vorliegen, korrekt vorzutragen bzw. zu singen, erfordert viel Konzentration wie auch Vorbereitungen in Form des Auswendiglernens. Oft hält der Rabbiner danach eine Rede für den Jungen. Der Bar Mizwa ist nun alt genug, die Verantwortung für sein eigenes Handeln selbst zu übernehmen. Am Abend des Tages bzw. nach dem Ausklingen des Sabbats wird ein grosses Fest mit Verwandten, Freunden und Bekannten gefeiert. Meistens gibt es ein grosszügiges Essen, welches der 13-Jährige mit einem besonderen Dankesgebet beendet. Nun trägt der Junge zum Morgengebet, wie alle Männer, den Gebetsriemen und den Gebetsmantel. Unter dem QR-Code erfahren Sie mehr über wie das Fest Bar Mizwa in der Schweiz gefeiert wird.

Viola Cacaj und Livio Cosi

OSTERFEST – CHRISTENTUM

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest des Christentums. Es wird die Auferstehung Jesus und damit der Sieg des Lebens über den Tod gefeiert.

Aber wie feiern denn die reformierten Bewohner*innen von Kehrsatz Ostern? Interviews haben ergeben, dass Ostern heutzutage mehr ein Familienfest und weniger ein religiöses Fest ist. Es wird meistens im engeren Familienkreis gefeiert. Die Kinder suchen nach versteckten, bunten Eiern und prächtigen Osternestchen mit Schokohasen. Die Familie sitzt gemütlich zusammen und geniesst diesen Tag bei einem ausgiebigen Essen. Es wird auch gesungen und gebetet, doch heutzutage immer weniger.

Möchten Sie Details zu dem Interview mit orthodoxen Bewohner*innen von Kehrsatz hören, scannen Sie den folgenden QR-Code mit ihrem Handy.

Aaliyah Simão, Maj Mack und Dibora

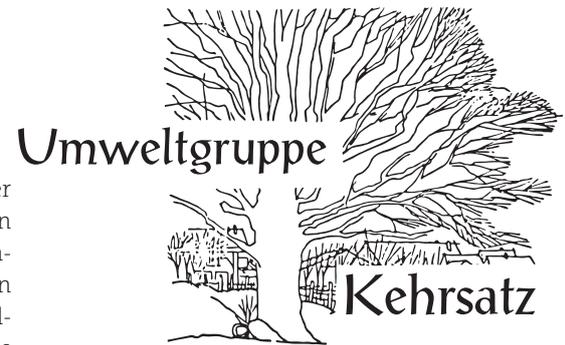


DIE UMWELTGRUPPE RETTET DIE ARTENVIELFALT

Was macht die Umweltgruppe im Kehrsatz und was können wir für die Umwelt tun?

Die Umwelt, ein Thema das die Welt beschäftigt und auch bei uns in der Sonderausgabe des Chäsitzers nicht fehlen darf. Die Auslöser des Klimawandels

sind uns allen bewusst: die Nutzung der fossilen Brennstoffe, die Abholzung von Wäldern, aber auch die Viehzucht können das Klima beeinflussen. Die Folgen davon sind Hitzewellen, Dürren, Waldbrände, das Schmelzen von Polareis, das Steigen des Meeresspiegels und noch vieles mehr. Wir haben Katharina Bieri



interviewt. Sie ist die Leiterin der Umweltgruppe Kehrsatz und durch ihren Studiengang als Biologin sehr engagiert, was die Umwelt betrifft.

Die Umweltgruppe in Kehrsatz gibt es seit April 1987. Sie wurde von Walter Maurer gegründet. Nun sind sie etwa 100 Mitglieder und pflegen seither die Natur rund um Kehrsatz. Im Vordergrund steht die Artenvielfalt, welche sie zu erhalten und fördern versuchen. Ausserdem führen sie Exkursionen und Landschaftseinsätze durch, bei denen es immer darum geht, so gut wie möglich die Umwelt zu schützen. Sie beschäftigen sich mit Tieren und Pflanzen und bauen Strukturen, wie zum Beispiel Haufen aus Steinen und Ästen für Wiesel und Igel, auf. Dort können sich dann die Tiere verstecken und Unterschlupf finden. Ausserdem bauen sie Brutkästen und Nisthilfen. Auf dem Gurten kümmern sie sich um seltene Glühwürmchen. Dabei versuchen sie, diese sicher zu erhalten und schauen, dass sich die Glühwürmchen möglichst ausbreiten.

Neophyten jäten

Momentan ist die Umweltgruppe mit dem Jäten der Neophyten beschäftigt. Neophyten sind Pflanzen, welche erst seit der Entdeckung Amerikas bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und dann hier verwildert sind. Sie verbreiten sich sehr schnell und ersticken die einheimischen Pflanzen. Dadurch verlieren Tiere wie Schmetterlinge ihren Lebensraum. Um dies zu verhindern, gingen unter der Leitung von Katharina Bieri, einige der Umweltgruppe zusammen mit der 9. Klasse aus Kehrsatz im Naturschutzgebiet an der Gürbe Neophyten jäten. Es gibt viele verschiedene Arten von Neo-



Neophyten

phyten. Mit der 9. Klasse habe sie Nachtkerzen gejätet. Alle Schüler*innen unterteilten sich in Gruppen und bekamen jeweils kleine Schaufeln und Spaten, mit denen sie dann die Nachtkerzen jäten konnten. Schon nach einer Weile konnte man ein grosses Ergebnis erkennen. Da sich die Neophyten sehr schnell verbreiten, ist die Umweltgruppe sehr damit beschäftigt, dies so gut wie möglich im Rahmen zu halten. Deshalb haben sie etwa 12 Einsätze pro Jahr. Dieses Jahr werden die Schüler*innen der Oberstufe der Umweltgruppe beim Neophyten-jäten zur Hand gehen. Durch diese Arbeit erhalten sie die Artenvielfalt welche in einem Naturschutzgebiet sehr wichtig ist.

Laut Katharina Bieri ist jeder kleine Schritt wichtig. Man kann ganz einfach etwas für die Umwelt machen. Wenn man einen Garten hat, kann man einheimische Pflanzen pflanzen. Man kann ein Insektenhotel aufstellen oder einen Stein- und Asthaufen für Igel oder Wiesel bauen, damit diese dort Unterschlupf finden können. Auch in unseren Gärten findet man Neophyten, diese kann man jäten und dafür einheimische Pflanzen setzen.

Auch wenn man keinen Garten hat, kann man sich fürs Klima einsetzen. Man kann auf seine Fortbewegung achten und anstatt mit dem Auto mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit fahren. Auch der Konsum von saisonalen und regionalen Produkten ist wichtig, um unsere Erde zu schützen. Wenn jede*r auch schon etwas davon tut, sind wir einem guten Klima schon einen Schritt näher. Nun richtet Katharina Bieri sich direkt an uns. Bei der Frage was sie unseren Leser*innen mitgeben will, merkt man, dass es ihr sehr am Herzen liegt, unsere Tiere und Pflanzen zu schützen. Sie sagt, es sei wichtig auch nur kleine Möglichkeiten zu nutzen, um Pflanzen und Vögel zu schützen oder im Garten einheimische Pflanze blühen zu lassen.

Ein gutes Klima ist wichtig, damit sich unsere Tiere und wir Menschen uns wohl fühlen. Jeder kann dazu beitragen und mit nur kleinen Dingen ein gutes Klima schaffen.

Text und Fotos: Ailine Kronenberg und Rhea Wetterer



9b und Leiter am jäten

GENERATION CORONA?

Wie geht es der Jugend zu Zeiten von Corona? Wir haben eine Umfrage erstellt, damit wir möglichst viele Meinungen dazu haben, wie es den Jugendlichen in dieser Zeit geht. An dieser Umfrage haben 116 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren teilgenommen. Seien Sie gespannt auf die interessanten Antworten, die wir bekommen haben.

Schule und Corona

In jener Umfrage haben wir Fragen zum Lockdown vom letzten Jahr, die Regeln in der Schule und die Situation mit

den Ausflügen gestellt. Wir haben die Schüler*innen gefragt, wie viel Zeit sie während des Lockdowns in die Schule investiert haben. 31,9% aller Schüler*innen haben 3–4 h pro Tag für die Schule gearbeitet. Die restlichen haben angegeben, 0–2h oder 5–10 h für die Schule investiert zu haben. Nach dem Lockdown mussten die Schüler*innen wieder in die Schule kommen, doch unter strenger Berücksichtigung aller drastischen Corona Massnahmen des Bundesrates. Die meisten Schüler*innen finden die Corona-Massnahmen erträglich. Ob-

wohl jede dritte Person das Tragen von Masken und das Absagen von Ausflügen doof findet, empfindet mehr als die Hälfte aller Schüler*innen die Massnahmen in der Schule positiv. Da alles seit dem letzten Jahr schwieriger geworden ist, wurde es auch schwieriger Schnupperlehren zu finden. Fast die Hälfte aller Schüler*innen findet, es komme auf die Lehrbetriebe an, ob man eine Schnupperlehre bekommt. Daraus kann man den Schluss ziehen, dass es in der momentanen Situation schwerer geworden ist, Schnupperlehren zu finden als zuvor.

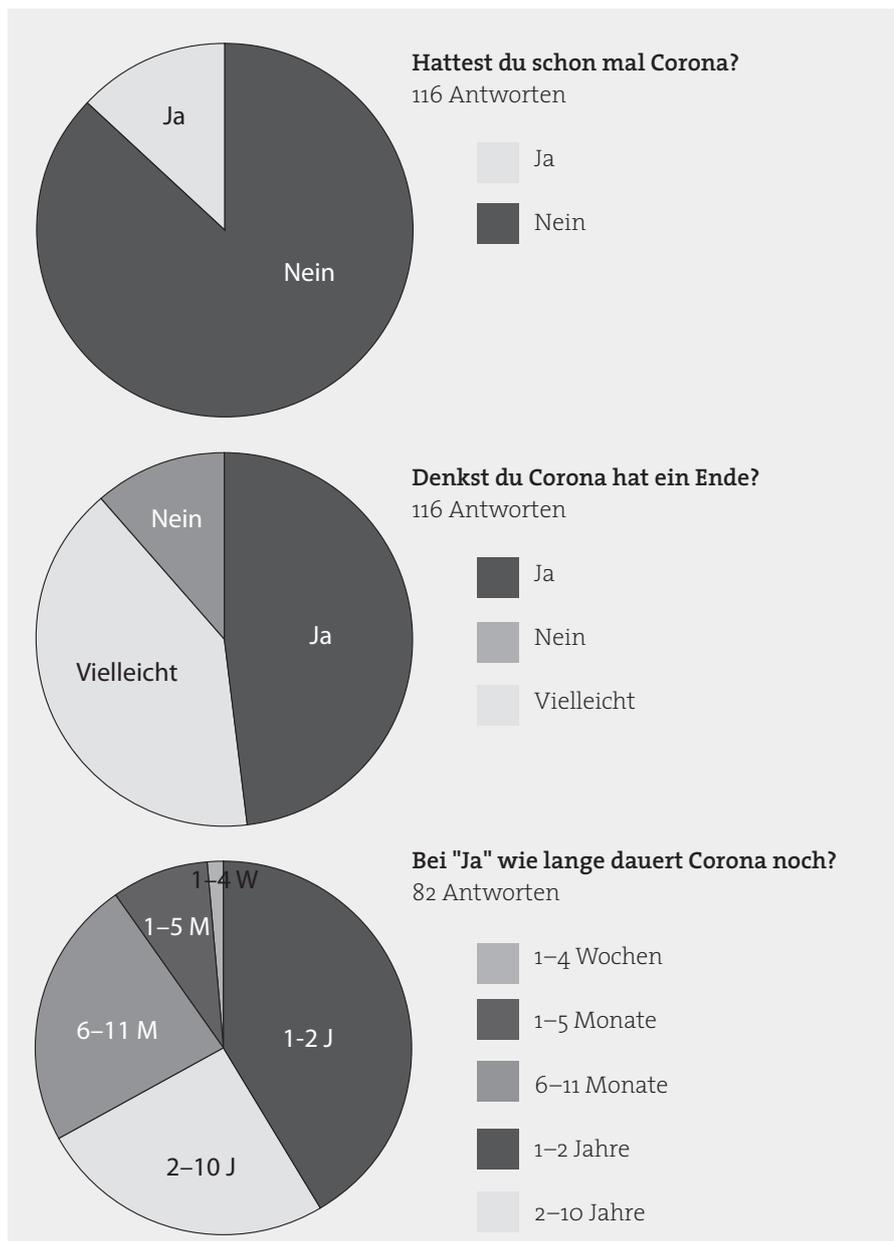
Freizeit und Corona

In diesem Teil geben wir einen Einblick in die Freizeit der Jugendlichen in Kehrsatz. Um sich fit zu halten, haben 24,1% aller Jugendlichen angegeben, Sport getrieben zu haben. Die neugierigen Jugendlichen haben gerne neue Sachen ausprobiert wie zum Beispiel das Kochen, Zeichnen, oder auch bei der Gartenarbeit zu helfen. Trotz der Corona-Massnahmen haben sich 5,2% der Jugendlichen in der Freizeit mit ihren Kollegen/Kolleginnen getroffen. Es gab auch viele Schüler*innen, die ihre Zeit in die Schule investiert haben. Trotz diesen Aktivitäten haben sich rund 13,8% der Jugendlichen laut Umfrage gelangweilt. Viele Schüler*innen konnten ihren Hobbys nicht gut nachgehen, da der Bundesrat sehr viele Sportarten «verboten» hat.

Persönlichkeit und Corona

Seit es Corona gibt, haben sich viele Menschen persönlich verändert. Viele Leute haben sich während dem Lockdown sehr einsam und alleine gefühlt, das hat sich auch in unserer Umfrage klar widerspiegelt. Es gaben 68% der Befragten an, dass sie während des Lockdowns in ihren freizeithlichen Aktivitäten eingeschränkt wurden und das hauptsächlich wegen ihren Eltern. Inwiefern genau konnten wir durch die Umfrage nicht herausfinden. Die Situation hat sich schon deutlich verbessert, seitdem die Schüler*innen wieder normal an dem Präsenzunterricht teilnehmen können. Ein störendes Element finden die Schüler*innen ist das Tragen der Schutzmaske, da diese die Persönlichkeit einschränkt.

Text und Fotos: Fenan Afowerke, Nino Blatter, Olgica Stojanova, Yonathan Zereit und Sara Wittwer



GESPRÄCH MIT VERENA LAUBSCHER

DIE JUGEND VON KEHRSATZ

*Unterschiedlichste Projekte sind geplant, verschiedene Meinungen werden geäussert und die Jugend steht mittendrin. Doch was denken die Jugendlichen über sich selbst? Wie sehen Jugendarbeiter*innen die Situation der Jugend von heute? Und welche Projekte für Jugendliche sind geplant?*

Verena Laubscher arbeitet als Jugendarbeiterin in Kehrsatz. Sie ist unter anderem für Projekten wie Spielnachmittage verantwortlich. Wir hatten die Möglichkeit, ein Interview mit ihr zu führen, in dem wir Sie gefragt haben, wie sie die Jugend in Kehrsatz wahrnimmt. Verena ist der Meinung, dass die Jugend in Kehrsatz aus einem weiten Spektrum besteht, es viele verschiedene Charaktere in Auftreten und Aussehen gibt und ganz wichtig, die Jugendlichen zu wenig Freizeitorte hätten.

Im Moment aber ist der Kontakt zu den Jugendlichen aufgrund von Corona sowieso ziemlich zurückgegangen, weshalb sie ein Projekt plant. So will die Jugendarbeiterin zukünftig nicht mehr nur auf die Jugendlichen warten, sondern diese aktiv in Kehrsatz aufsuchen, um dort das Gespräch mit ihnen zu suchen. Die Jugendarbeiterin ist aber auch der Meinung, dass man den Jugendlichen ihren Freiraum gewähren soll, was der Grund ist, warum auch sie sich nicht zu tief in die sozialen Medien begibt, und höchstens Informationen über Whatsapp teilt, ohne den Jugend-

lichen zu nahe zu kommen. Sie ist sich stets bewusst, dass Sie den Jugendlichen Grenzen setzen muss, gleichzeitig aber auch nicht nachtragend sein darf. «Jugendliche brauchen Grenzen, sie wollen Dinge ausprobieren, manchmal muss man sie stoppen und sagen, dass das so nicht geht, aber danach muss es wieder normal weitergehen können (Aus dem berndeutschen übersetzt)».

Der Skatepark

Ein der momentan grössten Projekte in Kehrsatz ist der Skatepark, der gerade gebaut wird. Das Projekt steht seit über zwei Jahren im Raum.

Bisher fehlten aber die Sponsoren und die Baubewilligung, die den Bau auf-



Verena Laubscher arbeitet schon lange eng mit Jugendlichen zusammen und kennt in ihrer Stellung als Jugendarbeiterin und Betreiberin des Jugendtreffs die verschiedenen Typen von Jugendlichen.

gehalten haben. Das Skatepark-Projekt kann erst seit kurzer Zeit wieder weitergeführt werden. Im Moment wartet man aber schon wieder auf gutes Wetter, da das Betonieren zwei Wochen gutes Wetter fordert. Die Jugendlichen selber sind alle von der Idee überzeugt und freuen sich darauf, dass das Projekt fertiggestellt wird. Wir werden im Skatepark wahrscheinlich Besucher aus allen Nachbardörfern, Städten und aus der näheren Umgebung begrüssen dürfen, da der Skatepark schon für sehr grosse Aufmerksamkeit in ganz Bern gesorgt hat.

Was denkt die Jugend?

Doch wie steht die Jugend selbst zu den Menschen in Kehrsatz und Kehrsatz selbst? Um dies herauszufinden, haben wir eine Umfrage mit diversen Fragen zu den unterschiedlichsten Themen durchgeführt.

Die Antworten waren teilweise zu erwarten und doch gab es einige Antworten, die auch uns überraschten.

Die Schüler*innen zeigten ziemlich klar ihre Vorlieben, wie auch die Dinge, welche sie nicht mochten. So scheinen viele Schüler*innen den Lidl zu mögen, ein Indiz dafür, dass vielen Jugendlichen ein Shoppingcenter fehlt. Auch in weiteren Antworten zeigte sich klar der Wunsch nach Angeboten für die Freizeit, Bistros und grundsätzlich nach Orten an denen Jugendliche sich treffen, aufhalten können und sich auch sicher fühlen.

Das ist eine der grossen Ängste von Schülern*innen im Bezug auf den Skatepark. Viele gaben an, dass die Jugendlichen einfach einen Platz möchten, an dem sie sich sicher fühlen und entspannt mit Freunden zusammen sein können. Und genau das sehen viele Jugendliche beim Skatepark bedroht. Einige Jugendliche möchten nicht, dass dort geraucht, Alkohol und Drogen konsumiert werden.

In der gesamten Umfrage zeichnete sich etwas klar und deutlich ab: Das Verlangen der Kehrsatzer Jugend nach sicheren Plätzen und (Jugend-) Angeboten ist gross. Die Jugend will sich ausleben und nicht von der Erwachsenenwelt beurteilt werden. Ganz nach dem Motto: Grenzen testen und Grenzen erfahren.

Text und Fotos: Aberina Theiventhiran, Keira Noll, Michael Tschumi, Mirmela Dautovic und Rafael Monzo



Der Skatepark ist zurzeit eines der grössten Projekte der Gemeinde Kehrsatz und soll als Treffpunkt für Jugendliche dienen.



FASTFOOD ODER GEMÜSE?

Nur noch ungesund und billig? Oder geht die Jugend von heute in eine völlig andere Richtung? Wir graben uns tiefer in die Welt der Jugendlichen und deren Vorurteile und Vorlieben im Zusammenhang mit Essen ein. Zwischen Veganismus und Überkonsum von Fast Food, so ernährt sich die Jugend heute.

*In einer Umfrage der Oberstufenschüler*innen mit 130 Antworten, hat sich folgendes herausgestellt:*

Ernährungstrends

Viele Jugendliche ernähren sich vegetarisch oder sogar vegan. Aber ernähren sich alle Jugendlichen bewusst?

In dieser Umfrage hat sich herausgestellt, dass es zwei Gruppen gibt. Die Eine (53% der Oberstufe) ist sich sehr bewusst was sie isst und sie achtet auch sehr stark auf ihre Ernährung. Die meisten dieser Gruppe verzichten ganz auf Fast Food. Ein Fünftel davon ernährt sich vegetarisch, und 2 Personen davon sogar vegan. Sie versuchen sich möglichst ausgewogen zu ernähren.

Zwei Zitate von dieser Gruppe:

«Ich esse eigentlich alles und einfach möglichst gesund und ausgewogen, um fit zu bleiben.»

«Man kann gesund leben, ohne dass Tiere sterben müssen und es ist besser für die Umwelt!»

Dann gibt es das Gegenteil, die andere Gruppe (47% der Oberstufe). Diese Personen achten nicht wirklich auf ihre Ernährung, viele essen mindestens einmal pro Woche Fastfood, und die Meisten essen einfach das, worauf sie Lust haben, oder was sie gerade haben – ob gesund oder ungesund.

Zwei Zitate von dieser Gruppe:

«Ich bin zu faul um auf meine Ernährung zu achten.»

«Ich esse einfach das, was es zu essen gibt.»

Fazit ist, dass sich ungefähr die Hälfte der Jugendlichen sehr bewusst ernährt, während die andere gar nicht darauf achtet – dazwischen gibt es nichts.

Lidl und Coop

Eine Frage in der Umfrage war, ob die Schüler*innen vor und nach der Schule oder in der Freizeit viel in den Lidl oder Coop gehen, um etwas zu kaufen. Die Mehrheit sagte, sie gehen viel oder ab und zu in die beiden Läden. Der Rest geht selten oder nie hin. Danach fragten wir, was genau die Jugendlichen der Oberstufe Kehrsatz kaufen würden. Die Antwort war wenig überraschend. Mehrheitlich kaufen die Jugendlichen Süssgetränke und Snacks ein. Ebenfalls wollten wir wissen, wie viel die Jugendlichen etwa pro Woche für den Konsum von Süssgetränken und Snacks ausgeben würden. Tatsächlich geben sie etwa sechs Franken in der Woche aus.

Auch die Frage, ob Jugendliche, welche vor dem Lidl oder Coop abhängen, stören würden, wurde gestellt.

Hier erstaunte uns, dass lediglich 28% der Jugendlichen angaben, dass sie es etwas merkwürdig fänden, sich mit Freunden an so einem Ort zu treffen. Die restlichen 72% gaben an, dass sie selbst manchmal vor dem Lidl oder dem Coop anzutreffen sind.

Fasten

Fasten wird in unserer Gesellschaft häufig tabuisiert. Wir fanden jedoch heraus, dass Fasten an der Oberstufe Kehrsatz sehr präsent ist. Tatsächlich hat fast die Hälfte der Oberstufe schon einmal in ihrem Leben gefastet. Die meisten verzichten auf gewisse Produkte wie Milch, Eier und Fleisch. Die anderen verzichten auf Essen oder auf süchtig machende Dinge wie Süssigkeiten oder das Handy.

Die Personen, die auf Handy oder Süssigkeiten verzichten, machen es die meisten aus gesundheitlichen, andere hingegen aus religiösen Gründen.

Viele verzichten auch auf ganze Mahlzeiten, wie zum Beispiel auf das Abendessen. Oftmals machen diese Schüler*innen dies vor allem, weil sie versuchen abzunehmen. Dies zählt aber schon mehr zu einer Diät als zum eigentlichen Fasten.

Fast Food

Fast alle Jugendlichen die Fast Food essen, essen im Mc Donalds. Nur wenige davon essen auch in anderen Fast Food Läden, wie zum Beispiel dem Burger



Gesundes, vegetarisches Essen, selbst zubereitet.

King. Was uns erstaunt hat, ist, dass es trotzdem recht viele Jugendliche gibt, die komplett auf Fast food verzichten. Meistens sind das auch die Personen, die sich sehr gesund und ausgewogen ernähren.

Erstaunlich für uns war, dass einige Jugendliche angaben, mehr als dreimal die Woche Fast Food zu essen.

Auf die Frage, warum Fast Food konsumiert wird, erhielten wir eine klare Antwort: weil es lecker ist!

Vorurteile und Meinungen

Rund um das Thema Essen entstehen viele Vorurteile und Meinungen. Viele Jugendliche von Kehrsatz ernähren sich heutzutage gesünder als früher. Was für uns aber interessiert ist: ernähren sich die Jugendlichen aus Selbstzweifel gesund oder einfach, weil es ihnen gut schmeckt? Aus der Umfrage lässt sich schliessen, dass sie es aufgrund von Selbstzweifeln machen. 26% aller Jugendlichen haben schon eine Diät gemacht. Diese Zahl steigt natürlich auch mit der wachsenden Verbreitung der Sozialen Netzwerke und deren Inhalten. Jugendliche sehen auf Plattformen wie Instagram und co, nur Schönheitsideale abseits der Normalität. Das führt dazu, dass sich Jugendliche weniger wohl füh-

len und Dinge wie Diäten ausprobieren. Doch in Kehrsatz gibt es auch andere Seiten. Auf die Frage, ob die Jugendlichen in Kehrsatz zufrieden mit ihrer Ernährung sind, hat die Mehrheit mit der Antwort «Zufrieden» geantwortet. Aus der Umfrage entnehmen wir, dass sich die Jugend von heute in 2 verschiedene Richtungen bewegt, die einen ernähren sich gesund und achten sehr auf ihre Ernährung, die anderen eher weniger.

Der Lidl in Kehrsatz ist ein grosser Anlaufpunkt für die Jugendlichen, viele sehen das als Möglichkeit um nach der Schule noch Zeit mit Freunden zu verbringen. Einige Schüler*innen finden dies komisch und bezeichnen Leute, die vor dem Lidl rumhängen als komisch. Eine andere Erklärung für den grossen Ansturm ist auch, dass viele auf den Bus warten und in der Zwischenzeit zum Lidl gehen. Im Lidl wird selten etwas gesundes an Jugendliche verkauft, denn so manche, die sich gesund ernähren gehen meist nicht in den Lidl. An dem Vorurteil, dass die Jugend in Kehrsatz sich ungesund ernährt, ist etwas dran dennoch entwickelt sich die Jugend von Kehrsatz, nach und nach in eine andere Richtung.

Text und Fotos: Mia Studer, Tabea Roth, Pascal Hadorn, Wanda Klossner und Yosef Welday, Simea Sauser

DAS LEBEN IN DEN QUARTIEREN VON KEHRSATZ

Egal ob Gurtenstrasse auf dem Berg, Flugplatzstrasse nahe an der Natur, Bernstrasse mit grossem Austausch, Sandbühlstrasse am Wald, Bleikenmatt, wo alle Generationen leben oder Hängelen, wo sich alle Kulturen versammeln. Überall fühlen sich die Leute, die wir in den verschiedenen Quartieren befragt haben, wohl, weil ein sehr guter Zusammenhalt in unserem Dorf herrscht.

Gurtenstrasse:

Mit ihrer Lage am Hang haben die Leute an der Gurtenstrasse eine gute Sicht auf Kehrsatz und auf die Umgebung.

Mein T-Shirt klebt an meiner Haut, von meinem Gesicht rollen Wassertropfen,

meine Beine schmerzen und mein Körper ist müde. Das ist der Weg, den viele Leute laufen müssen. Rund 51300 Höhenmeter legt ein Kind im Jahr zurück, um von Zuhause in die Schule zu laufen. Lohnt sich das?

Auf jeden Fall. Nach dem Besteigen dieses Hügels bekommt man eine neue Sicht auf ganz Kehrsatz und einen grossen Teil Berns. Dabei entdeckt man neue spannende Dinge.

Es gibt viele grosse einzelne Familienhäuser.

Flugplatzstrasse

Das Quartier der Natur und der guten Nachbarschaft

Es herrscht eine zufriedene und ruhige Stimmung. Das macht die Flugplatzstrasse aus. Die Gärtnerei bringt das Quartier zum Blühen, denn jedes Jahr wachsen Blumen und Pflanzen aufs Neue. Eigentlich kontrovers, dass dieses Quartier Flugplatzstrasse genannt wird. Denn der Flugplatz prägt dieses Quartier kaum. Hier gibt es weniger Kinder, die das Quartier beleben, jedoch mit dem wenig weiten Weg an die Aare treffen sich die Leute ausserhalb und geniessen die frische Luft.

Bernstrasse

Austausch und Zusammenleben der verschiedenen Generationen

Ein rauschen der Autos, Kinder die spielen, Erwachsene die spazieren und Ältere, die auf einer Bank sitzen und die Umgebung beobachten. Trotz der Hauptstrasse, die das Quartier trennt, lebt es wie eine Gemeinschaft. Für viele ein grosser Park, in dem sie sich wohl fühlen und leben.

Sandbühlstrasse

Das Quartier neben dem Wald

Die Sandbühlstrasse liegt sehr nahe am Buchenwäldchen, wo sich gerne viele Jugendliche zurückziehen. Es ist wie ihr gemüthlicher Ort in der Natur, wo sie sich austoben. Trotzdem versammeln sich dort gerne auch Familien zum Grillen, Spazieren oder Schulklassen, die einen Schulausflug in den Wald machen. In diesem Quartier spürt man die Natur und ihre Ruhe. Jedoch bleibt die Ruhe nicht immer, denn kurz vor Schulbeginn kommen bis zu 50 Jugendliche und Kinder aus ihren Quartieren und laufen in die Schule.

Bleikenmatt

Das Quartier von jung bis alt

Bleikenmatt ist ein sehr schönes Quartier, in welchem von Kleinkindern bis hin zu Grosseltern alle leben. Die Bleikenmatt ist zentral gelegen und man ist schnell beim Einkaufen, beim Bahnhof oder in der Stadt. Besonders Eltern von kleineren Kinder wohnen gerne dort, da die Kinder zwei Spielplätze zur Verfügung haben. Besonders an Bleikenmatt



ist das Ökumenische Zentrum, welches viele Leute zusammenbringt. Von Kindern, die dort essen, Jugendlichen, die sich für Hausaufgaben treffen bis zu Erwachsenen, die mit einem Club dort sind.

Hängelen:

Das Quartier mit den verschiedensten Kulturen aus der ganzen Welt

«An diesem Ort will ich auf keinen Fall wohnen», sagen die Leute über die Hängelen, weil das Quartier nicht gepflegt wird. Aber wissen Sie, wie es dort wirklich ist? Wenn man Hängelen betritt, verspürt man eine Energie die es nirgendwo anders gibt. Es ist nicht die Schönheit, welche die Hängelen ausmacht, sondern die verschiedenen Kulturen und die Gemeinschaft. Dies sagen die Jugendlichen, welche wir befragt haben. Jeder fühlt sich wohl und niemand ist alleine. Es gibt Kinder in jedem Alter und viel Platz zum Spielen und sich auszutoben. Dies macht Hängelen zu den wichtigsten Teilen von Kehrsatz.

Text und Fotos: Martina Rolli, Sven Stauffer, Jamila Wampfler, Sajad Jafari, Arantza Corporan, Julie Assi, Timon Graber und Chantal Zimmermann



Bernstrasse



Sandbühlstrasse



Bleikenmatt



Hängelen

INTERVIEW MIT HERRN SCHMUTZ

DIE ANSICHT EINES PENSIO-
NIERTEN ÜBER KEHRSATZ

Franz Schmutz



Die Bäckerei Schmutz



Bauboom in Kehrsatz

Am 20. 5. 2021 trafen wir uns mit Herrn Franz Schmutz zu einem Interview über den Alltag eines Pensionierten. Er lud uns in seine Wohnung ein und erzählte, wie er früher lebte und wie er jetzt als Pensionierter seinen Alltag durchführt. Besonders spannend fanden wir, dass er nie Langeweile hat, da wir uns einen solchen Alltag ziemlich langweilig vorgestellt haben.

An einem normalen Tag steht er um 7.00 Uhr auf. Danach liest er die Zeitung. Direkt nach dem Frühstück trifft er sich mit einem Wanderclub in dem Senior*innen am Mittag Wanderungen unternehmen. Zusätzlich zum Wandern hat er das Hobby Fischen, welchem er viel Zeit und Aufmerksamkeit widmet. Am Mittag gibt es das Mittagessen. Gegen drei bis vier Uhr, teilweise auch später, unternimmt er etwas mit Freunden, wie zum Beispiel Jass klopfen in der Beiz. Am Abend um 20.15 Uhr schaltet er den Fernseher ein und schaut die Tagesschau, dann endet sein Tagesablauf. Als wir die Frage stellten, ob er früher hier in die Schule ging, waren wir erstaunt, über die starke Veränderung in Kehrsatz. Herr Schmutz erlebte mit, wie um ihn herum alles zugebaut wurde, mit Häusern, Restaurants und Einkaufsläden.

Dort wo die Schule früher gestanden hatte, steht jetzt ein Restaurant. Herr Schmutz hat eine Lehre als Konditor gemacht und musste meist sehr früh aufstehen. Am Ende des Interviews zeigte uns Herr Schmutz noch Bilder von früher. Ein Bild von der Überschwemmung in Belpmoos 1999, das wir sehr spannend fanden, da man zu dieser Zeit nur mit Booten hin und her reisen konnte. Das Wasser war an einigen Stellen mehrere Meter hoch! Auch die anderen Zeitungsartikel waren faszinierend, da es eine extreme Entwicklung in Kehrsatz gab. Besonders die Gebäude haben sich sehr stark verändert.

Ebenfalls gab es damals schon den Kehrsatzer Bahnhof. Am Ende des Gurtens war damals der Freundetreff, das war einer der prägenden Orte in seiner Kindheit. An diesem Ort war auch der Skiver ein Gurten, der sich fast bis ins Zentrum von Kehrsatz erstreckte. Heute wird es jedoch schwierig bis runter nach Kehrsatz zu kurven da alles zugebaut ist.

Adrian Wahler, Lorenzo Tschirren und Ravina Sadik

FRÜHER WAR AUCH NICHT ALLES BESSER WIE SICH DIE SCHULE IN DEN LETZTEN 40 JAHREN VERÄNDERT HAT

«Die Schüler*innen fürchteten sich vor den Lehrpersonen – aus dem alten Schulsystem kann man nichts übernehmen» – Markus Keller, ehemaliger Schulleiter, berichtet über die Schule, wie sie früher war und wie sie sich verändert hat.

«Die Schule hat sich verbessert, sie ist sympathischer und menschlicher geworden», berichtet Markus Keller, der von 1995 bis 2016 gemeinsam mit Matthias Ganz Schulleiter der Oberstufe Kehrsatz war. Herr Keller wurde 1951 geboren und hatte sechs Jahre darauf die 1. Klasse besucht. Er erinnert sich, dass die Schüler*innen sich vor den Lehrpersonen gefürchtet haben. Die körperliche Züchtigung war noch nicht verboten und ein geläufiges Mittel zur Bestrafung ungehorsamer Schüler*innen. Die Lehrperson betrat das Klassenzimmer, die Schüler*innen erhoben sich, grüssten und setzten sich wieder. Was heute unvorstellbar ist, war früher Alltag. Man bekam Aufgaben, wie heute, doch man

erfüllte diese meist ohne Selbstwillen. Heute fungieren die Lehrpersonen mehr als Coachs. Die Lernbereitschaft muss von den Schüler*innen kommen, die Lehrpersonen unterstützen jene auf ihrem Weg.

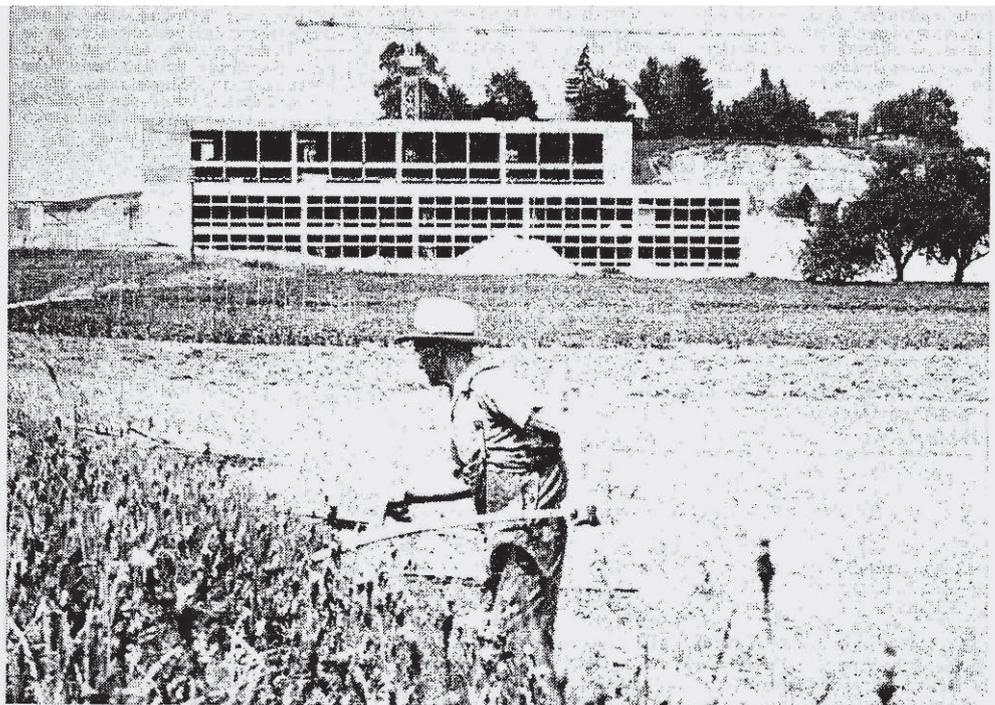
Auch organisatorisch gab es einige Veränderungen in der Schule, die Herr Keller miterlebt hat: Wir persönlich sind froh, dass die Schule am Samstag abgeschafft wurde. Dies geschah in den 90er Jahren, als die Eltern der Schüler*innen vermehrt an den Samstagen freibekamen und mit ihren Kindern etwas unternehmen wollten. Auch den gymnasialen Unterricht bzw. die Quarta (heute GYM1) gibt es an der Oberstufe Kehrsatz nicht mehr. Herr Keller kann nicht sagen, ob es seiner Meinung nach schlecht ist, dass jene abgeschafft wurde. Die Meinungen der Eltern und Schüler*innen waren ziemlich unterschiedlich: Manche empfanden es als gut, dass ihre Kinder weiterhin die gleiche Schule besuchen konnten, andere fanden es weniger po-

sitiv und wollten, dass ihre Kinder direkt ins Gymnasium gehen.

Seit dem Lehrplan 21 haben sich auch die Fächer verändert: Früher gab es keine Mischfächer wie heute RZG (Räume, Zeiten und Gesellschaft) ERG (Ethik, Religion, Gemeinschaft) und NT (Natur und Technik), sondern die Fächer einzeln, wie Geschichte oder Biologie. Zudem entstand mit Medien und Informatik ein neues Schulfach.

Heutzutage müssen sich Kinder und Jugendliche also nicht mehr vor Linealen und Schlüsseln fürchten. Herr Keller vertritt die Meinung, dass die Schüler*innen heute mehr wie erwachsene Menschen behandelt werden und nicht wie kleine Kinder. Sie haben ein Recht, mitzureden, eine Diskussion zu führen und die Meinung der Lehrpersonen auch mal infrage zu stellen. Wie wird sich die Schule in den nächsten 40 Jahren wohl verändern?

Text: Kim Zumstein, Lorenz Eggimann, Julian Kläsi und Valentin Kreiter



Das neue Schulhaus von Kehrsatz entsteht mitten in einem Landwirtschaftsgebiet

Ziemlich weit entfernt von der Wohnzone, in Obersellofen unterhalb des Sandbüehl, entsteht in Kehrsatz eine neue Schulhausanlage. Im Rohbau sind bereits die beiden Klassentrakte und die Turnhalle fertig. Pausenplatz und Abwartwohnung sollen in einer zweiten Bauetappe erstellt werden. Auch eine Sekundarschule ist in unmittelbarer Nähe vorgesehen. Die Gemeinde Kehrsatz hat diesen Standort gewählt, weil dieses Gebiet früher oder später überbaut wird. (hgb)



**EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
AN ALLE GÖNNER*INNEN, DIE UNS ERMÖGLICHT HABEN, DIESE SPEZIALAUSGABE
ZU REALISIEREN, NAMENTLICH AN:**

Rita Stauffer-Schmutz

Barbara und Reto Burkhalter

Judith und Manuel Meister

Fabienne und Thomas Stauffer

Ruth, Ueli, Samuel und Silja Hofer

Pascal Hadorn

Familie Sztuka

Joël Marbach

Claudia Zuber

Julia Wenk

Daniel Mettler und Maja Sauser

Samanta, Marlies und Diego

Familie Gubler

Barbara Mäder

Elisabeth Schneeberger

Natascha Noll

Rochelle und Michael Eggimann

Familie Bereket

Dorfverein Kehrsatz

Redaktion Chäsitzer

... sowie an alle weiteren Gönn*innen,
die hier nicht namentlich aufgeführt
sind!